

# VADUZ Direkt



VADUZ Direkt NR. 33 / Juli 2003

Die Skulptur "Phoenix" der Vaduzer Künstlerin Doris Bühler ist eines der 177 Projekte die im Skulpturenpark Vaduz und Bad Ragaz besichtigt werden können.

## INFORMATIONEN AUS DER RESIDENZ

### Schwimmbad Mühleholz

Begeisterung bei Gross und Klein: das neue Erlebnisbad Mühleholz – neuer Anziehungspunkt in der Region

4/11

### Neue Seelsorger in Vaduz

Wir begrüßen Pfarrer Kellenberger und Kaplan Degen – Abschied von Pfarrer Näscher und Diakon Vogt

12/13

### Business Oase mit Tagescafé

Im August eröffnet das neue Vier-Stern-Hotel Residence im Städtle

14/15

### Laufende Rechnung 2003

Dank gutem Ergebnis senkt die Gemeinde den Steuerzuschlag auf 160%

16/21

### Vaduz im Aufwind

Vielseitige Veranstaltungen im Städtle stossen auf grosses Publikumsinteresse

22/25

### Skulpturenpark

Künstler von Weltformat geben sich in Vaduz die Ehre

26/27

### Städtlelauf

380 Teilnehmer waren beim 19. Städtlelauf am Start

28/29

# Liebe Leserinnen und C



Im 2. Quartal 2003 hat sich in unserer Gemeinde wiederum einiges ereignet. Nachdem die Kommissionen, Referate und Arbeitsgruppen neu bestellt waren, ging es daran, die Arbeit aufzunehmen und wichtige Projekte für die Gemeinde vorzubereiten bzw. weiterzubearbeiten. Unverhofft kommende Ereignisse sind in einer Gemeinde nie auszuschliessen. Auch darauf muss eine Gemeinde immer gefasst sein, wie sich in den Monaten März bis Juni gezeigt hat.

## **Neue Priester für die Pfarrei Vaduz**

Im März 2003 teilte Pfarrer Franz Näscher dem Pfarreirat und der Gemeinde überraschend mit, dass er ab August in Pension gehen werde. Kurz darauf entschied sich auch unser Diakon Peter Vogt, eine neue Herausforderung in

der Schweiz zu suchen. Als im Mai unser Pfarrer auch noch von einem Schlaganfall heimgesucht wurde, von dem er sich Gott sei Dank schnell wieder erholte, spitzte sich die Situation noch mehr zu. Vom Erzbistum wurde der Situation entsprechend rechtzeitig gehandelt. Zum neuen Pfarrer ab 2004 wurde der Triesener Pfarrer Markus Kellenberger und als Nachfolger von Peter Vogt Kaplan Markus Degen, bisher in Schaan zuständig, bestellt. Während Kaplan Degen seinen Dienst ab August 2003 zu 100% in Vaduz aufnehmen wird, soll Pfarrer Kellenberger diese Aufgabe erst ein Jahr später vollamtlich übernehmen. Bis dahin wird er gemäss Entscheidung des Erzbistums lediglich zu knapp 50% für Vaduz tätig sein, vor allem abwechslungsweise in Triesen und Vaduz Messen lesen. Ge-

meinsam mit dem Gemeinderat und dem Pfarreirat danke ich Pfarrer Franz Näscher und Diakon Peter Vogt sehr herzlich für ihren grossen Einsatz und begrüesse Pfarrer Markus Kellenberger und Kaplan Markus Degen ganz herzlich in Vaduz!

## **Neues Erlebnisschwimmbad Ende Mai 2003 rechtzeitig für die Badesaison eröffnet**

Eine der einleitend aufgeführten "Kommissionen" ist der Verwaltungsrat der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz, welcher zielstrebig darauf hinarbeitete, dass die Schwimmbaderöffnung rechtzeitig Ende Mai erfolgen konnte. Nach dem Wettbewerb über das neue Logo galt es, einen Wettbewerb über Kunst am Bau durchzuführen. 13 Projekte wurden rechtzeitig eingegeben, das Siegerprojekt von Vaduzer Künstlern wurde termingerecht von diesen verwirklicht. Nicht alle waren glücklich mit der Jurierung. Es konnten nur 3 Hauptpreise mit Preisen von CHF 11'000.-, CHF 8000.- und CHF 6000.- gewonnen werden, die anderen Künstler mussten sich mit einer symbolischen Anerkennung von CHF 100.- zufrieden geben, was in Anbetracht des Aufwandes offenbar mindestens für einen Teilnehmer nicht einzu-sehen war. Er gab seinem Unmut denn auch öffentlich Luft. Wettbewerbe sind nun einmal für viele Teilnehmer ein Risiko, nur wenige ziehen das grosse Los.

Dies muss allen bewusst sein, die daran teilnehmen. Schön war jedoch, dass gesamthaft betrachtet das Projekt Neubau Schwimmbad – ein Gemeinschaftsprojekt mit unserer Nachbargemeinde Schaan – vollumfänglich geglückt ist und wir nun in der gesamten Region wohl das attraktivste Badevergnügen zu bieten haben. Ich möchte es nicht versäumen, nochmals allen Beteiligten für ihren grossen und unermüdlichen Einsatz zu danken, vor allem dem Totalunternehmer, welcher eine ausserordentliche Leistung erbrachte.

## **Vaduz – vom verschlafenen Dorf zum regionalen Zentrum entwickelt**

Das verkehrsfreie Städtle war im 2. Quartal Treffpunkt von Gourmets, Kunstliebhabern Marktbesuchern und Musikfreunden. Das Kochfest, der Anlass "Griess di Tirol" mit Modeshow und vor allem die Eröffnung des Skulpturenparks zeigten sich als Anlässe, welche regionale Beachtung fanden und Besucher von nah und fern anlockten. Der Skulpturenpark mit Werken von weltbekannten aber auch begabten einheimischen Künstlern, organisiert von Dr. Rolf und Esther Hohmeister, in Zusammenarbeit mit den Gemeinden Vaduz und Bad Ragaz, ist noch bis Ende Oktober zu bewundern. Über ihn wurde und wird in Fernsehberichten und zahlreichen Zeitungen und Zeitschriften weit über unsere Region

# Beser von Vaduz Direkt

hinaus berichtet. Auch das Film Fest Vaduz im Rheinpark Stadion hat bereits wiederum grossen Anklang gefunden. Im übrigen sei allen auch empfohlen, die Märkte in der Marktgemeinde Vaduz zu besuchen, es gibt für jeden Geschmack etwas: Floh-, Antik- und Trödlermarkt, Bauernmarkt, Oster-, Kinderfloh-, Jahr- und Weihnachtsmarkt haben sich einen festen Platz errungen.

Der Rathausplatz und das Städtle sind wieder als beliebte Treffpunkte entdeckt worden. Dazu werden auch die neuen Geschäfte, Restaurants und das Hotel Residence beitragen, welche eine zusätzliche Bereicherung darstellen und über welches wir in dieser Ausgabe berichten. Im Erdgeschoss des Hotel Residence, südlich des Hotels Real, wird in Kürze ein neues Tagescafé eröffnet, in welchem neben Kaffee auch selbst gemachte Patisserie und Kuchen angeboten werden. Mit dem neuen Lokal "Express Café-Bar" im Haus Wanger wurde im Juni ein modern eingerichtetes Restaurant für seine Kunden eröffnet. Die von Gemeinde und Privaten getroffenen Massnahmen zeigen erste Ergebnisse. Wenn im November das Landesmuseum in den neuen und renovierten Gebäuden wieder seine Tore öffnet, lädt zusätzlich zum Kunstmuseum und zum Postmuseum ein weiteres interessantes Museum Einheimische und Gäste zum Besuch ein.

Wie bedeutend gute Architektur für unseren Hauptort ist, zeigte uns auch der Neubau der Centrum Bank, welcher von Prof. Hans Hollein erschaffen wurde. Möglich war dies nur durch den mutigen und weitsichtigen Entscheid der DDr. Ludwig Marxer Familienstiftung, vertreten durch Dr. Peter und Renate Marxer. Sie haben mit diesem Neubau und verschiedenen Skulpturen, darunter die Glasstelen von Prof. Heinz Mack, einen bedeutenden Beitrag zur attraktiven Gestaltung unseres Zentrums beigetragen.

Alles in allem entstand ein neues Vaduz, welches mit gepflegten Geschäftslokalen, Restaurants, Museen und Hotels für Einheimische und Touristen vieles zu bieten hat. Mit den ebenfalls in den letzten Jahren entstandenen Sport- und Freizeitanlagen, Kinderspielplätzen und Familiensparks und den Revitalisierungsprojekten im Giessen und Kanal wird Vaduz wieder zum regionalen Zentrum, wie dies im Leitbild 1998 vom Gemeinderat verabschiedet wurde. In einem Ort, wo die besten Arbeitsplätze in einer naturnahen Umgebung gelegen sind, lässt es sich gut wohnen. Dazu trägt auch der tiefste Gemeindesteuersatz in Liechtenstein bei, welcher vom Gemeinderat in seiner Sitzung vom 28. Mai 2003 aufgrund des sehr guten Jahresergebnisses in der Gemeinderrechnung 2002 mit 160% festgelegt

werden konnte. Dieses Ergebnis kommt nicht von allein zustande, sondern ist der Lohn für den vorbildlichen Einsatz vieler Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung sowie einem vom Gemeinderat mitgetragenen Kostenbewusstsein bei zahlreichen Entscheidungen. Ihnen allen danke ich an dieser Stelle herzlich für die gemeinsame klare Haltung.

## **Einladung zur Zukunftsgestaltung – gemeinsam Visionen für Vaduz entwickeln**

Vieles wurde erreicht. Seit den 70-er Jahren vernachlässigte Aufgaben sind in den letzten acht Jahren erledigt worden. Nun können wieder ruhigere Zeiten anbrechen, in welchen wir uns gemeinsam die Entwicklung der weiteren Zukunft überlegen. Dazu möchte ich Sie alle einladen, wenn Sie sich für die Gestaltung unserer Gemeinde einsetzen wollen. Basierend auf eine solide Finanzgrundlage mit einem Eigenkapital, das seit 1995 von CHF 79 Mio. auf CHF 195 Mio. aufgestockt werden konnte, neue Bildungsstätten vom Kindergarten bis zur Fachhochschule, eine moderne Infrastruktur in der Abwasserreinigung sowie intakte Gewässer, ein gut angelegtes Fuss- und Radwegnetz sowie ansprechende Freizeitanlagen können wir gut vorbereitet in die Zukunft schauen. Für fast CHF 40 Mio. wurden Grundstücke erwor-

ben, um für die Gemeinde Vaduz optimale Voraussetzungen zu schaffen. Dies war wichtiger denn je. Wir wollen unseren kommenden Generationen ein Vaduz übergeben, welches Gestaltungsspielraum offen lässt und beste Voraussetzungen bietet, um für eine sicher nicht einfache Zukunft gerüstet zu sein.

Zu diesem Zweck lade ich Sie herzlich ein, den beiliegenden Fragebogen an das Bürgermeisteramt zurückzuschicken und darin auch anzumerken, ob Sie allenfalls zur Verfügung stehen, in der einen oder anderen Arbeitsgruppe tatkräftig mitzuarbeiten. Mit dieser Erhebung soll die Zukunftsentwicklung der Gemeinde den Vorstellungen der Einwohnerinnen und Einwohner entsprechend erfolgen. Je mehr sich an dieser Umfrage beteiligen, desto besser können wir uns in der Gemeindeverwaltung und im Gemeinderat auf ihre Visionen abstützen! Bitte nutzen Sie diese Gelegenheit zur Zukunftsgestaltung unserer Heimat Vaduz und nehmen Sie sich die kurze Zeit, den beiliegenden Fragebogen auszufüllen. Dafür danke ich Ihnen recht herzlich!

Mit den besten Grüßen aus dem Rathaus,

Ihr Bürgermeister  
Karlheinz Ospelt

## Vollständig erneuertes Schwimmbad Mühleholz eröffnet

Rechtzeitig auf die neue Badesaison wurde das für CHF 8.1 Mio. vollständig erneuerte Schwimmbad für die Bevölkerung geöffnet. Bereits in den ersten Tagen konnten neue Besucherrekorde verzeichnet werden. In seiner Ansprache anlässlich der Eröffnung

des Schwimmbads Mühleholz ging Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt als Präsident des Verwaltungsrates der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz auf die Geschichte und die Neuerungen ein: "Ein grosser Tag ist gekommen. Heute ist es so weit. Das neu ge-

staltete Schwimmbad Mühleholz ist wieder in Betrieb! Vor ca. 44 Jahren ist es gebaut worden. Der 4. Juli 1959 ist für die Gemeinden Vaduz und Schaan ein denkwürdiges Datum. An diesem Tag ist das alte Schwimmbad Mühleholz, dieses stolze Gemeinschaftswerk der Gemeinden Vaduz und Schaan, der Öffentlichkeit zur Benutzung übergeben worden.

Schon damals wurde in weiser Voraussicht eine eigene Anstalt gegründet. Es war ein Pionierwerk, seinerzeit in den fünfziger Jahren. Damals wie heute stellt das Schwimmbad Mühleholz ein Musterbeispiel weitsichtigen und gemeinschaftlichen Handelns zwischen den Gemeinden Vaduz und Schaan dar. Ursprünglich ist das Schwimmbad Mühleholz mit

# B E G E I S T E R U N G F M Ü H





# ÜR ERLEBNISBAD LEHOLZ





Nur 9 Monate nach dem Spatenstich vom 2. September 2002 konnte das vollständig erneuerte Schwimmbad am 28. Mai 2003 eröffnet werden.



einem finanziellen Aufwand von CHF 410'000.– erstellt worden, mit einer Landessubvention von CHF 90'000.–. Schwimmen gehört zu den wichtigsten Freizeitbeschäftigungen unserer Bevölkerung. Schwimmen gehört auch zu jenen Sportarten, die in gesundheitlicher Hinsicht von grossem Nutzen sind. Es ist ein idealer Familiensport, für Kinder gleichermassen geeignet wie für ältere Menschen.

#### **Mehrfach auf die Bedürfnisse der Besucher angepasst worden**

Seit Bestehen des Schwimmbades Mühleholz hat sich vieles verändert. Heute steht uns bedeutend mehr Freizeit zur Verfügung, und wir nutzen sie auch intensiver. Viele streben heute danach, ihre Freizeit aktiv zu verbringen. Die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz hat sich bemüht, bei der Erneuerung der Schwimmbadanlage dem veränderten Freizeitverhalten Rechnung zu tragen. Eine wesentliche Verbesserung hat das Schwimmbad Mühleholz im Jahr 1977 durch die Erweiterung der Liegewiese im nördlichen Bereich des Schwimmbadareals erfahren. 1986 ist das Schwimmbad Mühleholz einer Renovation unterzogen und der Restaurationstrakt in der heutigen Form erstellt worden. Diese Renovations- und Umbauarbeiten haben Kosten von CHF 2'770'000.– verursacht. Die Landessubvention betrug CHF 609'300.–. Die bassin- und wassertechnischen Anlagen hingegen haben nie eine Änderung erfahren.

Schwimmen



# WIMMBAAD

## NEUE BEREICHE

Zusammengefasst sind folgende Bereiche neu gestaltet worden

- Neugestaltung des Eingangsbereiches und des Eintrittsystems. Schaffung eines Kassaraumes, eines Sanitätsraumes sowie eines Büroraumes
- Neugestaltung des Mutter-Kindbereichs und des Kinderspielplatzes
- Anpassung des Schwimmerbeckens an die internationalen Normen und Trennung desselben von Sprungbecken
- Neuerstellung eines Sprungbeckens mit Sprungturm
- Umgestaltung und Erweiterung des Nichtschwimmerbeckens in ein Erlebnisbecken mit Wasserspielen
- Erstellung eines neuen Filterhauses mit einer Wasseraufbereitungsanlage
- Anpassungen an die geltenden Vorschriften, Bestimmungen und Normen, insbesondere in Bezug auf die Wasserqualität und Sicherheit
- Anpassung der Umgebungsgestaltung und internen Erschliessung
- Entfernung sämtlicher Einfriedungen
- Umbau des Umkleidetrakts
- Erstellung von zwei Beach-Volleyball-Spielfeldern

### Sicherheit und Ambiente verbessert

Aufgrund von Untersuchungen der Wasserqualität im Kinderplanschbecken wurden 1999 über den ganzen technischen Bereich Abklärungen getroffen. Diese haben ergeben, dass es nicht sinnvoll ist, die Erneuerung des Erlebnisbereiches für Kinder ohne Berücksichtigung des Zustandes der Gesamtanlage als einen separaten Bauteil auszuführen. Auch andere Faktoren haben es als zweckmässig erscheinen lassen, ein Gesamtkonzept auszuarbeiten zu lassen. Eine vom Verwaltungsrat der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz am 26. Oktober 1999 in Auftrag gegebene Konzeptstudie kam zum Schluss: "Die veraltete Infrastruktur in den Bereichen Bassin- und Wassertechnik sind zu erneuern. Es ist empfehlenswert, gleichzeitig auch die Sicherheit und das Ambiente zu verbessern."

In Hinblick auf eine Gesamtanierung des Schwimmbades Mühleholz haben die Sachverständigen empfohlen, die Prioritäten wie folgt zu setzen:

- Das Schwimmbad bietet weiterhin optimale Bedingungen für die Ausübung des Schwimmsports.
- Die sanierungsbedürftige Sprunganlage ist auch aus Gründen der Sicherheit durch ein separates Sprungbecken mit einem neuen Sprungturm zu ersetzen.
- Der bisherige Charakter eines Familienbades ist beizubehalten.
- Dem Wunsch nach aktiver Betätigung entsprechend sind Elemente eines Erlebnisbades anzubieten.
- Gleichermassen wie Aktivzonen sind Ruhezone erforderlich.
- Ein ansprechendes Ambiente trägt zum Wohlbefinden und zur Entspannung der Badegäste bei.



der Hilti AG, Schaan, Josef Mautz AG, Vaduz und Ospelt Elektro AG, Vaduz eingereicht worden.

Am 22. Januar 2002 hat der Gemeinderat von Vaduz das Er-

### Ausschreibung eines Wettbewerbs

Die Konzeptstudie des Verbandes der Hallen- und Freibäder, Schweiz, hat zur Ausschreibung eines Wettbewerbes geführt, mit dem Ziel, verschiedene Lösungen für eine Gesamtsanierung des Schwimmbades Mühleholz bezüglich Funktionalität, Qualität, Wirtschaftlichkeit und Bauzeit zu erhalten. Für die Durchführung des Wettbewerbes hat die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz die Dienste der im Kasten (siehe rechts oben) genannten Unternehmen beansprucht. In Hinblick auf die Sanierungs- und Erneuerungsarbeiten wurde in den Wettbewerbsunterlagen ein Kostenrahmen von CHF 7'900'000.– gesetzt.

Sanierungsprojekte dieser Art sind mit hohen finanziellen Risiken verbunden. Aufgrund dieser Tatsache und in Anbetracht des kurzen Zeitraumes für die Bauausführung haben sich die Gemeinderäte von Vaduz und Schaan auf Empfehlung des Verwaltungsrates der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz dazu entschlossen, die Sanierung und Umgestaltung des Schwimmbades als Totalunternehmer-Auftrag abzuwickeln. Der

Totalunternehmer vereinigt die Funktion des Generalplaners und des Generalunternehmers. Er ist für die gesamte Projektierung und Ausführung des ihm übertragenen Projektes zuständig. Der Totalunternehmer übernimmt gegenüber der Bauherrschaft das Leistungs-, Termin- und Kostenrisiko.

Für die Ermittlung des Totalunternehmers hat die Bauherrschaft ein zweistufiges Verfahren gewählt. In der ersten Stufe sind durch eine öffentliche Ausschreibung geeignete Bewerber gesucht worden. In der zweiten Stufe hat die Bauherrschaft sechs ausgewählte Bewerber zur Offertstellung eingeladen. Fünf Unternehmen haben Projektunterlagen eingereicht. Am 21./22. Januar 2002 hat die Jury die eingegangenen Projekte anonym beurteilt. Aufgrund der Beurteilungskriterien hat sie das unter dem Kennwort "Waterball" eingereichte Projekt mit dem ersten Rang ausgezeichnet und dieses Projekt zur Überarbeitung und Ausführung empfohlen.

### Einheimische Unternehmen von Vaduz und Schaan als Wettbewerbsgewinner

Das erstangelierte Projekt ist von der Arbeitsgemeinschaft Gebrü-

## UNTERNEHMENSLISTE

Totalunternehmer: Arbeitsgemeinschaft Gebrüder Hilti AG, Schaan, Josef Mautz AG, Vaduz, Ospelt Elektro AG, Vaduz und Architekturbüro Peter Konrad, Schaan

- Hasler Architekturbüro AG, Vaduz
- Vogt Ingenieurbüro Vaduz AG, Vaduz
- Enoec Nigg AG, Ingenieurunternehmen, Vaduz
- CSF Consulting für Sport- und Freizeitanlagen AG, Schaffhausen

Die Aussagen der Konzeptstudie sind im wesentlichen auch in die Wettbewerbsbestimmungen aufgenommen worden.

## MITGLIEDER DES VERWALTUNGSRATES

In der Gründungsurkunde vom 28. März 1958 der Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz sind zu Mitgliedern des Verwaltungsrates bestellt worden:

- Fürstl. Kommerzienrat David Strub, Bürgermeister von Vaduz
- Ludwig Beck, Gemeindevorsteher von Schaan
- Hans Verling, Vaduz
- Hubert Gassner, Vaduz
- Hugo Gassner, Schaan
- Alfred Walser, Schaan

Heute gehören dem Verwaltungsrat der Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz an:

- lic. oec. Karlheinz Ospelt, Bürgermeister von Vaduz, als Präsident
- Daniel Hilti, Gemeindevorsteher von Schaan, als Vize-Präsident
- Gemeinderätin Susanne Eberle-Strub, Vaduz
- Ursula Frick, Vaduz
- Frederik Retuga, Schaan
- Michael Schädler, Vaduz
- Hermine Sele, Schaan
- Katharina Strässle, Schaan

## BADEMEISTER

Die Aufgaben des Bademeisters haben bisher wahrgenommen:

- Sepp Ender, Vaduz von 1959 bis 1972
- Wilfried Oehri, Vaduz 1973
- Ludwig Ott, Schaan von 1973 bis 1994
- René Ott, Schaan ab 1995

# ERFASSUNG

gebnis des Totalunternehmer-Wettbewerbes sowie die Empfehlungen der Jury zur Kenntnis genommen. Die formelle Genehmigung und Auftragsvergabe erfolgte durch den Verwaltungsrat der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz. Der Gemeinderat genehmigte den Kostenrahmen im Betrag von CHF 8'120'000.- und gewährte den entsprechenden Kredit. Die Kreditgenehmigung erfolgte unter der Voraussetzung, dass sich das Land mit 50 % an den Investitionskosten beteiligt.

Am 23. Januar 2002 hat der Gemeinderat von Schaan einen inhaltlich gleichlautenden Beschluss gefasst. An die subventionsberechtigten Anlagekosten hat die Regierung eine Subvention von 50 % gewährt. Abbrucharbeiten hat die Regierung nicht als subventionsberechtigt anerkannt.

## Attraktionen der neu gestalteten Schwimmbadanlage

Zahlreiche Neuerungen machen den Besuch des Schwimmbades Mühleholz zum Erlebnis. Ausserdem wurde auf unterhalts- und umweltfreundliche Materialien und Gestaltungen Wert gelegt. Neu angeboten werden:

### Wasserbecken

Alle Wasserbecken, nämlich das Sportbassin, das Nichtschwimmer- und Erlebnisbecken, das Kinderbecken wie auch das Sprungbecken sind in rostfreiem Chromstahl ausgeführt.



# UMGESTALTUNG ERWEITERUNG

## Gestaltung des Mutter-Kind-Bereiches und des Kinderspielplatzes

Das neue Planschbecken in rostfreiem Stahl mit zeitgemässen Wasserspieleinrichtungen wie Wasserrad, Wasserpilz, Wasserrutsche, eine kleine Hügellandschaft, zweckmässig gestaltete Spielplätze, bieten für Kinder vielseitige Betätigungsmöglichkeiten.

## Neues Sprungbecken mit Sprungturm

Die Ausführung eines neues Sprungbeckens mit Sprungturm wirkt sich auch für das Sportbassin vorteilhaft aus.

## Umgestaltung und Erweiterung des Nichtschwimmerbeckens in ein Erlebnisbecken mit Wasserspielen

Das Nichtschwimmerbecken ist flächenmässig erweitert und in ein Erlebnisbecken umgewandelt worden. Den Badegästen steht neu ein Strömungskanal mit Wellenerzeugung, Wasserfall, Sprudelberg, Massagedüsen und ein grosser Wasserpilz zur Verfügung.

## Anpassung der Umgebungs- gestaltung und internen Erschliessung

Gestaltungsmassnahmen vor allem im Bereich der Freiluftgastronomie dienen auch der Bildung von Kommunikationszonen.

## Beach-Volleyball-Spielfelder

Mit zwei Beach-Volleyball-Spielfeldern bietet das Schwimmbad Mühleholz den Badegästen eine zusätzliche Betätigungsmöglichkeit.

## Hervorragende Arbeit des Totalunternehmers ermöglicht einen Umbau in nur 9 Monaten

Die Arbeitsgemeinschaft Gebrüder Hilti AG, Schaan, Josef Mautz AG, Vaduz und Ospelt Elektro AG, Vaduz, hat die Herausforderung angenommen, die Sanierung und Umgestaltung des Schwimmbades Mühleholz in der absolut kurzen zur Verfügung stehenden Zeit über die Wintermonate 2002/2003 zum Pauschalpreis von CHF 7 Mio. zu realisieren. Die Arbeitsgemeinschaft Hilti/Mautz/Ospelt hat diese anspruchsvolle Aufgabe zur vollen Zufriedenheit der Bauherrschaft bewältigt und dabei nicht nur fachliches Können sondern auch in organisatorischer Hinsicht viel Engagement und grosses Talent bewiesen. Es ist erfreulich, dass der Badesbetrieb in der neuen Anlage termingerecht zur Badesaison 2003 wieder aufgenommen werden kann. Für diese grossartige Leistung verdienen alle Beteiligten herzlichen Dank, grosses Lob und auf richtige Anerkennung.

## Neues Logo

In Hinblick auf den Abschluss der Umbauarbeiten im Schwimmbad Mühleholz hat sich der Verwaltungsrat der Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz bemüht, den Bekanntheitsgrad des Freibades künftig auch visuell mit einem einprägsamen Logo zu fördern. Die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz hat allen in der Werbebranche tätigen Unternehmen mit Sitz in Vaduz und Schaan Gelegenheit ge-

ben, im Rahmen eines Wettbewerbes Vorschläge für ein Logo zu unterbreiten. Der Wettbewerb hat zu einer erfreulichen Anzahl Entwürfen geführt. In einem neutral durchgeführten Bewertungsverfahren hat sich der Verwaltungsrat für das von der Firma Adverta AG, Vaduz, vorgeschlagene Logo entschieden.

**Mario Marogg und Tatjana Büchel aus Vaduz Gewinner des Wettbewerbs in Sachen Kunst am Bau**  
Gemäss den Bestimmungen des Kulturförderungsgesetzes sind bei Neu- und Umbauten von öffentlichen Gebäuden und Anlagen ange-

messene Mittel für die künstlerische Gestaltung bereit zu stellen. Mit dem Ziel, Gestaltungsvorschläge für den Aussenraum der Schwimmbadanlage zu erhalten, hat die Schwimm- und Badeanstalt Mühleholz einen Wettbewerb durchgeführt. In diesem Zusammenhang hat sich der Verwaltungsrat dafür ausgesprochen, dass das neue Logo in die Gestaltungsmassnahmen einzubeziehen ist. Zwölf Eingaben sind gemäss dem vorgegebenen Wettbewerb zu beurteilen gewesen. Der Verwaltungsrat hat sich für die Ausführung des Vorschlages des Teams Mario Marogg und Tatjana Büchel,

## MITGLIEDER DES PREISGERICHTS

### Stimmberechtigte Sachpreisrichter:

- Bürgermeister lic.oec. Ospelt Karlheinz, Präsident des Verwaltungsrates
- Gemeindevorsteher Falk Hansjakob, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Seger Eugen, Vaduz

### Stimmberechtigte Fachpreisrichter:

- Verling Helmut, Architekt, Vaduz
- Frick Florin, Architekt, Schaan
- Spengler Thomas, Schaffhausen
- Grüter Peter, Regensdorf
- Hermann Roman jun., Schaan

### Mitglieder mit beratender Stimme:

- Wolfinger Stefan, Bauverwaltung Gemeinde Vaduz
- Wille René, Bauverwaltung Gemeinde Schaan
- Ott René, Bademeister, Schaan
- Hepberger Wolfgang, Verfasser Vorprojekt
- Zehnder Herbert, Schaffhausen

### Koordination und Administration des Wettbewerbs:

- Mahlknecht Josef, Bau-Data, Schaan

# UND

Vaduz, entschieden. Auch diesen Künstlern gilt unser herzlicher Dank für die speditive Umsetzung. Sie haben bewiesen, dass sie in der Lage waren, ihre Ideen termingerecht und zur vollen Zufriedenheit aller Beteiligten umzusetzen. Der Bevölkerung unseres Landes und unserer Region steht nun wieder ein nach neuesten Kenntnissen gestaltetes und äusserst attraktives Freibad zur Verfügung. Damit hoffen wir mit dem Schwimmbad Mühleholz auch für die weitere Zukunft die bestbesuchte Freizeitanlage mit über 80'000 Besuchern pro Saison anbieten zu können.“



Links: René Wille, Bauverwaltung Gemeinde Schaan. Rechts: Stefan Wolfinger, Bauverwaltung Gemeinde Vaduz. Sie waren als Projektleiter wesentlich am Erfolg beteiligt.



## FINANZIERUNG

Anteil Land Liechtenstein  
CHF 4'000'000  
Anteil Gemeinde Vaduz  
CHF 2'060'000.-  
Anteil Gemeinde Schaan  
CHF 2'060'000.-  
Gesamtkosten  
CHF 8'120'000.-

## KOSTEN ZUSATZOPTIONEN

Vorwiegend unterirdische  
Anordnung des Filterhauses  
CHF 145'000.-  
Erstellung einer Toilettenan-  
lage mit Wickelraum beim  
Kinderbecken  
CHF 50'000.-  
Allenfalls Verlegung des  
bestehenden Brunnens  
CHF 25'000.-  
Total Option  
CHF 220'000.-



# Neue Seelsorger

## Herzlich willkommen



Pfarrer Markus Kellenberger



Kaplan Markus Degen

der gleichen Sitzung mit, dass er unter diesen Umständen vermutlich auch sein Amt niederlegen wolle. Seine Absicht wurde nur wenige Wochen später Wirklichkeit. Der Gemeinderat sah sich vor vollendete Tatsachen gestellt.

Der Entscheid des Erzbischofs ist bekannt: Als Nachfolger von Pfarrer Franz Näscher wurde Pfarrer Markus Kellenberger ernannt, seit drei Jahren Gemeindepfarrer in Triesen, und als Ersatz für Diakon Peter Vogt Kaplan Markus Degen, seit vier Jahren in der Pfarrei Schaan. Die beiden Seelsorger kennen sich vom gemeinsamen Studium in Chur her. Es ist davon auszugehen, dass auch dadurch die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert.

### Übergangsjahr für Markus Kellenberger

Pfarrer Markus Kellenberger wird in einem Übergangsjahr die Pfarreien Vaduz und Triesen zu gleichen Teilen betreuen. Der Bürgermeister hat bereits seinem Kol-

legen Xaver Hoch zugesagt, dass Pfarrer Kellenberger während dieser Übergangszeit weiterhin vollumfänglich Religionsunterricht in Triesen erteilen kann. Während des Übergangsjahres wird Pfarrer Kellenberger seinen Wohnsitz in Triesen beibehalten, Kaplan Degen wird ab September 2003 in Vaduz wohnen.

Beide Seelsorger wurden zur Sitzung des Gemeinderates am 27. Mai 2003 eingeladen, um sich den Fragen des Gemeinderates zu stellen. Dieser hatte somit die Möglichkeit zum Gedankenaustausch und zum Kennenlernen. Der Gemeinderat sprach sich an dieser Sitzung für die Anstellung der beiden Seelsorger aus.

### Keine Rechte bei Pfarreibestellung für Gemeinde

Der Gemeinderat hat als politische Vertretung keine rechtlichen Möglichkeiten, die Pfarrbestellung zu beeinflussen. Es bestehen keine Rechte in Vaduz, seit der Landesfürst

## Danke für langjährigen Einsatz



Pfarrer Franz Näscher



Diakon Peter Vogt

Wir begrüßen ganz herzlich Pfarrer Markus Kellenberger und Kaplan Markus Degen als neue Seelsorger von Vaduz und danken Pfarrer Franz Näscher und Diakon Peter Vogt für ihren grossen Einsatz in der Pfarrei. Seit 16. September 1979 wirkte Pfarrer Franz Näscher in unserer Pfar-

rei und Diakon Peter Vogt steht ihm seit August 1990 zur Seite.

Pfarrer Franz Näscher hat den Gemeinderat im März 2003 informiert, dass er ab August 2003 in Pension gehen möchte. Als der Pfarreirat dies am 24. März erfuhr, teilte Diakon Peter Vogt in

# für Vaduz

## Der Pfarreirat begrüsst den neuen Pfarrer und den neuen Kaplan

Erzbischof Wolfgang Haas hat den Pfarrer von Triesen, Markus Kellenberger, zum Pfarrer von Vaduz und den Kaplan von Schaan, Markus Degen, zum Kaplan von Vaduz ernannt. Die bisherigen Seelsorger, Pfarrer Franz Näscher und Diakon Peter Vogt, sowie der gesamte Pfarreirat wünschen den beiden einen guten Start in der Pfarrei Vaduz und bieten die Mithilfe für einen guten Neuanfang in Vaduz an.

(Aus "St. Florin Aktuell")

diese an den Erzbischof abgetreten hat. Grundsätzlich ist der Gemeinderat als politisches Gremium auch nicht für kirchliche Belange zuständig. Als politisches Gremium kann der Gemeinderat im Falle einer nicht genehmen Person die

Gehaltszahlung verweigern. Dies hat der Gemeinderat für nicht richtig angesehen, zumal es wirklich keine Gründe gab, Pfarrer Kellenberger oder Kaplan Degen als unfähige oder nicht gute Priester einzustufen.

## Des einen Freud', des anderen Leid'

Die Versetzung von Pfarrer Markus Kellenberg hat in der Öffentlichkeit seit Bekannt werden zu regen Diskussionen über diesen Personalentscheid unseres Erzbischofs Wolfgang Haas geführt. Der Entscheid wird wohl von den Katholiken in Vaduz begrüsst, nicht aber von denjenigen in Triesen. Die Bevölkerung von Triesen möchte ihren Pfarrer lieber behalten und hat dies mittels eines Solidaritätsbarometers auch kundgetan.

Pfarrer Kellenberger wäre zwar gern in Triesen geblieben, wie er auf die entsprechende Frage des Gemeinderates ausführte, besonders aus Gründen der Kontinuität bei der Entwicklung der Pfarrei. Er akzeptiere jedoch die Ernennung des Bischofs, da ein Priester an das Versprechen des Gehorsams gebunden sei. Es sei ihm bewusst, dass er als Pfarrer Änderungen akzeptieren muss und der Ernennung des Bischofs auch nachkomme. Das war auch der Fall, als er von Schmitten in Graubünden nach Triesen abberufen wurde. Auch damals wäre er lieber in Schmitten geblieben. Trotz der schwierigen Situation, der sich Pfarrer Kellenberger bewusst ist, ist er voll motiviert, die Arbeit als Seelsorger in Vaduz anzugehen.

## Rückblick auf eindruckliche Stationen des scheidenden Pfarrers

Auf "ausdrücklichen und unwiderruflichen" Wunsch von Pfarrer Franz Näscher erfolgt keine offizielle Verabschiedung. Wir respektieren diesen Wunsch und wünschen ihm alles Gute, vor allem weiterhin eine gute Genesung. Pfarrer Franz Näscher hat uns die nachstehenden Fotos zur Verfügung gestellt, die von eindrucklichen Stationen seines 24-jährigen Wirkens in Vaduz erzählen.



16. September 1979: Amtseinsetzung durch Generalvikar Giuseppe Pelican und Schlüsselübergabe durch Pfarrer Ludwig Schnüriger.



8. September 1985: Papst Johannes Paul II. in der Vaduzer Kirche, dahinter Agostino Kardinal Casaroli.



22. April 1990: Silbernes Priesterjubiläum, gleichzeitig 75. Geburtstag und Goldenes Priesterjubiläum von Ludwig Schnüriger, Pfarrer im Ruhestand (nicht auf dem Bild).



19. August 1990: Verabschiedung von Peter Dahmen und Einführung von Peter Vogt.



26. Mai 2002: Erstkommunionfeier in Vaduz.



Alpsegnung auf Pradamee, seit 1980 als Pfarrei-Gottesdienst.

# Business-Oase

# RESID

## Im August eröffnet das neue Vier-Stern-Hotel Residence

Das Hotel – wir berichteten in unserer Dezember Ausgabe 2002 davon – trägt mit Tagescafé und Konditorei zur Attraktivitätssteigerung im Städtle bei. Es bietet grosszügige, mit Designmöbeln eingerichtete Zimmer, die mit modernsten Kommunikationsmitteln ausgerüstet sind: Flat-LCD oder Plasma-TV, die auch als Computer mit Internetanschluss

benutzbar sind, Faxanschluss, eine direkte Telefonnummer für das Zimmer, die bereits bei der Buchung mitgeteilt wird. Das Hotel verfügt über 100 Direktwahlnummern. Somit ist es auch möglich, regelmässigen Gästen jedesmal die gleiche Nummer zuzuteilen, unabhängig welches Zimmer bewohnt wird. Per Pay-TV können die Gäste internatio-

nale Fernsehprogramme bekommen und über "Video Internationale on demand" auch die neuesten Filme ansehen.

### 15 neue Arbeitsplätze

Als Hotel-Geschäftsführer wurde Franz Vogel engagiert. Für das Tagescafé und die Konditorei – es soll den Namen "Residenz-Café" tragen – konnte Jolana Seidl gefunden werden. Insgesamt bietet das Hotel 15 neue Arbeitsplätze. Sehr innovativ zeigt sich

Franz Vogel, der in der Branche gross geworden ist und über 15 Jahre in den USA für Hotelkonzerne tätig war.

Das Hotel soll nicht nur Wochentags Geschäftsleute beherbergen, an den Wochenenden soll es auch Spezialangebote geben, z.B. in der "Fürst-Hans-Adam-Suite", Familienpackages fürs Wochenende, Kombinationen mit dem Kunstmuseum und dem Citytrain. Ein eigener Hotelvan bringt weitere Annehmlichkeiten für



# mit Tagescafé

# PRESENCE



Bauherr Helmut Verling, Jolana Seidl, Geschäftsführerin des Tagescafés und Franz Vogel, Hotel-Geschäftsführer blicken optimistisch der Eröffnung im August entgegen.

die Gäste: Sie können die Dienste in Anspruch nehmen, beispielsweise zum Schwimmbad, zum Tennisplatz oder für den Transfer von und zum Flughafen. An Ideen fehlt es Franz Vogel nicht. Geöffnet wird im Rahmen eines "soft opening". Das heisst, die Angestellten testen den Betrieb selbst, in dem sie dort ein paar Nächte schlafen. Dabei können sie auch gleich feststellen, wenn irgend etwas nicht funktioniert oder noch fehlt.

## **Tagescafé**

Auf eine 18-jährige einschlägige Erfahrung im Gastronomiebereich kann Jolana Seidl verweisen. Das Tagescafé wird nicht nur Wochentags, sondern auch am Wochenende von 8 bis 20 Uhr geöffnet sein. Angeboten wird tagsüber eine leichte Wellnessküche und am Abend gibt es Snacks. Sonntags wird ein spezieller Brunch offeriert. Für Hotelgäste gibt es einen besonderen Room-Service. Diese können sich das

Abendessen, das aus der Küche des benachbarten Hotel Real stammt, aufs Zimmer servieren lassen.

## **Grosse Zimmer mit Gemeindenamen**

Geräumige Zimmer von mindestens 30m<sup>2</sup> bieten den Besuchern genügend Freiraum. Alle Zimmer haben einen Gemeindenamen bekommen. Das grösste der Standardzimmer trägt den Namen Vaduz. Dazu gibt es noch fünf Suiten, zwei davon mit je zwei

Zimmern. Diese Suiten tragen die Namen der fürstlichen Familie. Sie sind so konzipiert, dass auch Besprechungen abgehalten werden können. Für Meetings bis zu 36 Personen stehen ausserdem vier Konferenzräume mit modernster Hightech-Infrastruktur zur Verfügung. Selbstverständlich gibt es auch einen Medienraum mit Fax, Drucker, Kopierer. Übrigens: die Zimmer können bereits telefonisch, per Fax oder E-Mail reserviert und gebucht werden.

# LAUFENDE

## Sehr gutes Jahresergebnis ermöglicht Senkung des Gemeindesteuerzuschlags auf 160%

Der Aufwand vor Abschreibungen und Fondsbewegungen etc. ist im Vergleich zum Vorjahr von CHF 22.73 Mio. auf CHF 23.18 Mio. um CHF 0.45 Mio. oder 2.0 % gestiegen, die Erträge stiegen im selben Zeitraum von CHF 57.88 Mio. auf CHF 62.94 Mio. um CHF 5.06 Mio. oder 8.7 %. Davon entfallen 8.3 % (+ CHF 4.0 Mio.) auf höhere Steuereinnahmen, welche in allen Bereichen zulegen. Bei der Vermögens- und Erwerbssteuer kam der erhöhte Gemeindezuschlag von 170 % (+ CHF

1.0 Mio.) zum Tragen, die Grundstückgewinnsteuern erhöhten sich dank reger Handelstätigkeit – nicht zuletzt auch der Gemeinde selbst – um CHF 2.8 Mio. Franken. In den restlichen Erträgen von CHF 10.3 Mio. ist der Verkaufserlös des Grundstücks "Halde" in der Höhe von CHF 3.1 Mio. an das Land enthalten.

### Investitionsrechnung

Die Investitionsrechnung zeigt bei Ausgaben von CHF 30.60 Mio. und Einnahmen von CHF 6.68 Mio. Netto-

investitionen von CHF 23.92 Mio. Zusätzlich wurden Investitionen in Höhe von CHF 0.44 Mio. für Liegenschaften des Finanzvermögens (div. Gemeindeliegenschaften) getätigt. Im Budget war dafür CHF 1.0 Mio. vorgesehen. Im Investitionsbudget konnten die geplanten Ausgaben beim Verwaltungsvermögen von CHF 32.99 Mio. mit 92.75 % oder CHF 30.60 Mio. sehr gut ausgeschöpft werden. Die budgetierten Einnahmen von CHF 2.42 Mio. wurden mit CHF 6.68 Mio. deutlich überschritten. CHF 2.35 Mio. gingen an Parkplatzabgeltungen, CHF 3.92 Mio. an

Landessubventionen, CHF 0.4 Mio. an Beiträgen und CHF 0.01 Mio. an Erlösen aus Fahrzeugverkäufen ein.

### Gesamtrechnung

Die gesamten Nettoinvestitionen konnten aus dem Ertragsüberschuss (CHF 39.76 Mio.) vor Abschreibungen der laufenden Rechnung finanziert werden. Darüber hinaus wurden Mehreinnahmen von CHF 15.84 Mio. erzielt. Nach Berücksichtigung der Fondsgeschäfte und nach den Anpassungen der Rückstellungen verbleiben Mehreinnahmen von CHF 10.99 Mio.

## Wichtige Tiefbauprojekte 2002

Projekt	Strassenbau	Beleuchtung	Wasser	Abwasser	Gasversorg. (Mitfinanzier.)	Total
Kirchstrasse (inkl. Fuss- und Radweg)	61.345,00	3.775,00	4.984,00	11.941,00		82.045,00
Städtle, inkl. Neubau Werkleitungen	412.992,00	13.867,00	3.278,00	1.440,00	4.626,00	436.203,00
Am Schrägen Weg	1.068.647,00	52.666,00	136.691,00	358.735,00	40.279,00	1.657.018,00
Zum St. Johanner	20.930,00	1.945,00	5.123,00	15.062,00	2.437,00	45.497,00
Bartlegroschstrasse	387.990,00			120.000,00		507.990,00
Zollstrasse, Aukreisel		46.278,00	199.572,00	324.309,00	23.618,00	593.777,00
Fuss- und Radweg Bartlegrosch - Landstr.	150.102,00	14.554,00	3.835,00	19.496,00	1.035,00	189.022,00
St. Markusgasse	590.776,00	43.678,00	160.009,00	278.778,00	43.252,00	1.116.493,00
Schmedgass	37.276,00		10.740,00			48.016,00
Alpe Untere Pradamee, Quellschutzmassn.			174.669,00			174.669,00
Rainweg	165.968,00					165.968,00
Rheinstrasse, Zollstr. - Rheinpark Stadion	1.930.334,00	161.039,00				2.091.373,00
Werkleitungen Pradafant, Giessen		8.582,00	28.757,00	370.081,00		407.420,00
Fürst-Franz-Josef-Str., Maree - Parz. 450	33.529,00		147.821,00	35.234,00		216.584,00
Hauptsammelkanal 1				376.393,00		376.393,00
Hauptsammelkanal 2				948.111,00		948.111,00
Regenbecken Schaanerstrasse				1.050.265,00		1.050.265,00
Hochwasserentlast. ARA Vaduz-Giesseneinm.				299.616,00		299.616,00
Diverse Projekte	485.797,00	93.896,00	115.171,00	108.782,00		803.646,00
	5.345.686,00	440.280,00	990.650,00	4.318.243,00	115.247,00	11.210.106,00
Im Haberfeld, Hochstammobstbäume						42.652,00
Rheinpark Stadion, Kunstrasenplatz						29.943,00
Pfarrkirche, Aussenbeleuchtung, Umgebung						60.553,00
Alpe Gaflei, Drainage u. Grundwasserregulierung						50.448,00
Rathausplatz, Gestaltung						58.281,00
Waldlehrpfad						226,00
Mühlebach, Umleitung						28.233,00
Giessen, Forellenweg, Renaturierung						30.901,00
Binnenkanal, Einlauf Giessen, Renaturierung						574.776,00
Altenbach, Verlegung Bach						83.405,00
Giessen, Entwicklungsplan						207,00
Schlosshalde, Hangentwässerung						3.758,00
Drainagepumpwerk, Revision						65.896,00
Grossbildanzeigetafeln, Aeulestrasse						136.281,00
Mühlebach, Renaturierung (Sägagass)						1.390,00
Giessen, Renat. Teilstr. b.Dr.L.Marxer-Fam-Stift.						20.000,00
<b>Total Tiefbauten</b>						<b>12.397.056,00</b>

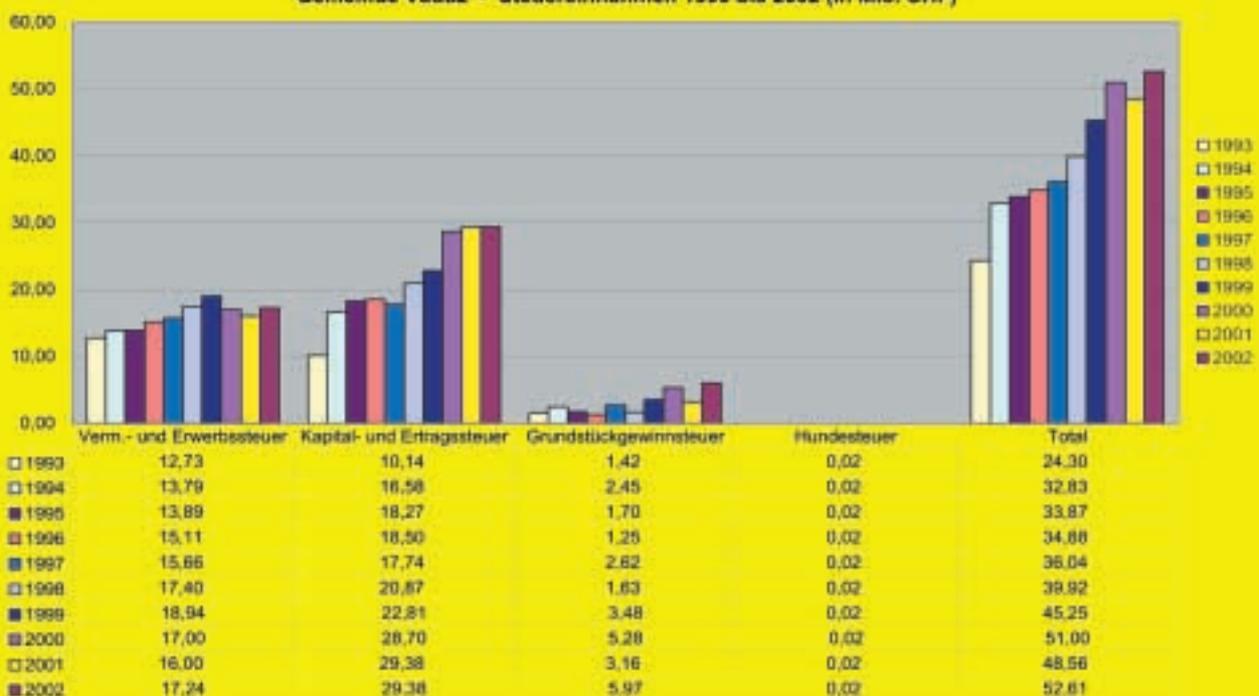
# RECHNUNG 2003

## Rechnung 2002 – Übersicht mit Vergleich Vorjahre

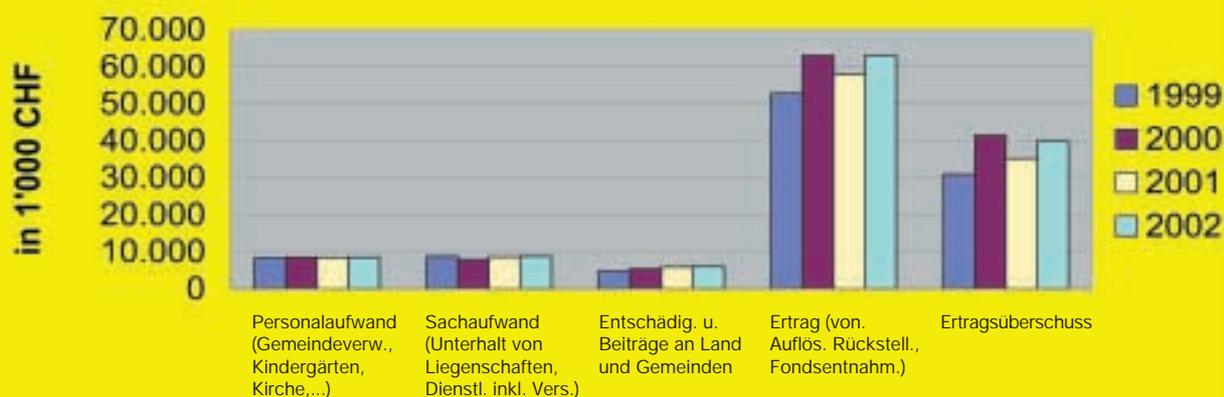
	1993	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002
<b>LAUFENDE RECHNUNG</b>										
Ertrag lf. Rechnung	32,04	40,57	40,78	42,27	43,42	48,24	52,66	62,96	57,88	62,94
Aufwand ohne Abs.auf Verw.verm., Fondsbeweg. etc.	17,07	17,70	18,52	18,97	19,48	20,32	21,76	21,59	22,73	23,18
Cash flow	14,97	22,87	22,27	23,30	23,94	27,92	30,90	41,37	35,15	39,76
<b>INVESTITIONSRECHNUNG</b>										
Bruttoinvestitionen inkl. Liegenschaften des Finanz- und Verwaltungsvermögens	18,00	33,41	17,39	20,24	35,10	32,97	26,18	28,90	32,15	31,04
./ Liegenschaften d. Finanzvermögens*	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,39	4,30	1,49	0,44
Bruttoinvestitionen in Verwaltungsverm.	18,00	33,41	17,39	20,24	35,10	32,97	22,79	24,60	30,66	30,60
Einnahmen Investitionsrechnung	5,28	7,94	5,60	12,77	7,47	6,81	4,47	3,33	2,63	6,68
Nettoinvestitionen	12,72	25,47	11,80	7,46	27,63	26,16	18,32	21,27	28,03	23,92
<b>GESAMTRECHNUNG (bei 100% Abschreibung sämtlicher Investitionen)</b>										
Ertragsüberschuss lf. Rechnung	14,97	22,87	22,27	23,30	23,94	27,92	30,90	41,37	35,15	39,76
Bruttoinvestitionen inkl. Liegenschaften* des Finanz- und Verwaltungsvermögens	18,00	33,41	17,39	20,24	35,10	32,97	26,18	28,90	32,15	31,04
Einnahmen Investitionsrechnung	5,28	7,94	5,60	12,77	7,47	6,81	4,47	3,33	2,63	6,68
Überschuss/Defizit Gesamtrechnung (Grundlage für Festleg. Gemeindesteuer-Zuschlag)	2,25	-2,60	10,47	15,83	-3,69	1,76	9,19	15,80	5,63	15,40
<b>STEUEREINNAHMEN</b>										
Verm.- und Erwerbssteuer	12,73	13,79	13,89	15,11	15,66	17,40	18,94	17,00	16,00	17,24
Kapital- und Ertragssteuer	10,14	16,58	18,27	18,50	17,74	20,87	22,81	28,70	29,38	29,38
Grundstückgewinnsteuer	1,42	2,45	1,70	1,25	2,62	1,63	3,48	5,28	3,16	5,97
Hundesteuer	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02	0,02
Total	24,30	32,83	33,87	34,88	36,04	39,92	45,25	51,00	48,56	52,61

\* Die Liegenschaften des Finanzvermögens waren bis 1998 in den Gesamtausgaben der Investitionsrechnung enthalten.

Gemeinde Vaduz - Steuereinnahmen 1993 bis 2002 (in Mio. CHF)



## Kurzfassung Laufende Rechnung



### Zusammenfassung Laufende Rechnung 2002 im Vergleich mit 2001

	Aufwand 02	Aufwand 01	Ertrag 02	Ertrag 01
<b>0 ALLGEMEINE VERWALTUNG</b> Gemeindeversammlung, Gemeinderat, Gemeindeverwaltung, Bauverwaltung, Rathaus, Liegenschaft Städtle 14, Zentrale Funktionen	3.782.416,00	3.672.381,00	220.166,00	197.025,00
<b>1 OEFFENTLICHE SICHERHEIT</b> Rechtswesen, Marktwesen, Grundbuchvermessung, Gemeindepolizei, Vermittler, Feuerwehr, Zivilschutz	829.825,00	814.985,00	209.717,00	153.236,00
<b>2 BILDUNG</b> Kindergärten, Volksschule, Musikschule, Primarschulen, Sonderschulen, Berufsbildung, Uebr. Bildungswesen	3.686.731,00	3.691.407,00	262.853,00	286.203,00
<b>3 KULTUR, FREIZEIT, KIRCHE</b> Kulturförderung, Rathaus-Saal, Vaduzer-Saal, Denkmalschutz, Heimatpflege, Massenmedien, Gemeinschaftsantennenanlage, Parkanlagen, Dorfplätze, Wanderwege, Reitplatz, Mehrzweckhalle, Skimuseum, Sport, Schwimm- & Badeanstalt Mühleholz, Rheinpark, Stadion, Tennishalle, Minigolf-Anlage, Skating-Anlage, Squash-House, Unihockey-Anlage, Uebrige Freizeitgestaltung, Jugendtreff Caméleon, Vereinshaus, Kirche, Friedhof, Bestattungen,	4.754.243,00	4.608.386,00	826.552,00	591.465,00
<b>4 GESUNDHEIT</b> Krankenpflege, Krankheitsbekämpfung, Schulgesundheitsdienst, Uebriges Gesundheitswesen	97.975,00	114.399,00		
<b>5 SOZIALE WOHLFAHRT</b> Sozialversicherungen, Kinderhort, Jugend, Haus am Exerzierplatz 31, Invalidität, Sozialer Wohnungsbau, Allgemeine Sozialhilfe, Gesetzliche, Sozialhilfe, Haus Feldstrasse 7 (Familienhilfe), Hilfsaktionen	2.113.437,00	2.233.822,00	78.900,00	148.740,00
<b>6 VERKEHR</b> Landstrasse, Gemeindestrassen und Brücken, Parkhaus Marktplatz, Parkhaus Zentrum, Strassenbeleuchtung, Parkplätze, Parkhaus Herrengasse, Uebriger Verkehr	1.586.339,00	1.321.366,00	871.325,00	659.338,00
<b>7 UMWELT, RAUMORDNUNG</b> Wasser, Wasserversorgung, Abwasserbeseitigung/Kläranlage, Abfall-Entsorgungcenter Haberfeld, Deponie-Kompostierung, Gewässer-Verbauungen, Naturschutz, Uebriger Umweltschutz, Kadaversammelstelle Haberfeld, Raumordnung	2.958.979,00	3.355.152,00	2.226.384,00	3.645.000,00
<b>8 VOLKSWIRTSCHAFT</b> Landwirtschaft, Alpe Gaflei, Riet-Drainage, Vaduzer Riet, Bürgerboden, Wald, Jagd, Tourismus, Kommunale Werbung, Industrie, Gewerbe, Handel, Energie, Riethof	2.007.991,00	1.848.866,00	1.025.091,00	1.039.150,00
<b>9 FINANZEN UND STEUERN</b> Gemeindesteuern, Gesetzliche Anteile an Landessteuern, Kapitaldienst, Liegenschaften des Finanzvermögens, Werkbetrieb, Neutrale Posten	3.194.871,00	1.707.969,00	58.869.083,00	51.806.916,00
Fonds und Stiftungen	5.965.366,00	1.548.056,00	1.375.000,00	5.290.950,00
Abschreibungen	15.900.294,00	17.891.010,00		
<b>TOTAL</b>	<b>46.878.467,00</b>	<b>42.807.799,00</b>	<b>65.965.071,00</b>	<b>63.818.023,00</b>
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>19.086.604,00</b>	<b>21.010.224,00</b>		
	<b>65.965.071,00</b>	<b>63.818.023,00</b>	<b>65.965.071,00</b>	<b>63.818.023,00</b>

# Gemeindesteuerzuschlag für das Steuerjahr 2002

Gemäss dem Grundsatzbeschluss vom 1. September 1998 ist der Gemeindesteuerzuschlag aufgrund der nachstehenden Aufstellung festzulegen:

Überschuss der Gesamtrechnung	Gemeindesteuerzuschlag
0 bis 5 Mio. CHF	190 %
5 bis 10 Mio. CHF	180 %
10 bis 15 Mio. CHF	170 %
15 Mio. CHF und mehr	160 %

Daraus ergaben sich folgende Gemeindesteuerzuschläge für die Vaduzer Steuerzahler:

	1998	1999	2000	2001	2002
Bruttoergebnis Laufende Rechnung	27.92 Mio.	30.89 Mio.	41.37 Mio.	35.15 Mio.	39.76 Mio.
Nettoinvestitionen inkl. in Finanzvermögen	26.16 Mio.	21.70 Mio.	25.57 Mio.	29.52 Mio.	24.36 Mio.
Überschuss	1.76 Mio.	9.19 Mio.	15.80 Mio.	5.63 Mio.	15.40 Mio.

<b>Gemeindesteuerzuschlag</b>	<b>190 %</b>	<b>180 %</b>	<b>160 %</b>	<b>170%</b>	<b>160%</b>
-------------------------------	--------------	--------------	--------------	-------------	-------------

Gemeindesteuerzuschlag Gemeinde Vaduz



# LAUFENDE RE

## Laufende Rechnung 2002 mit Vorjahresvergleich

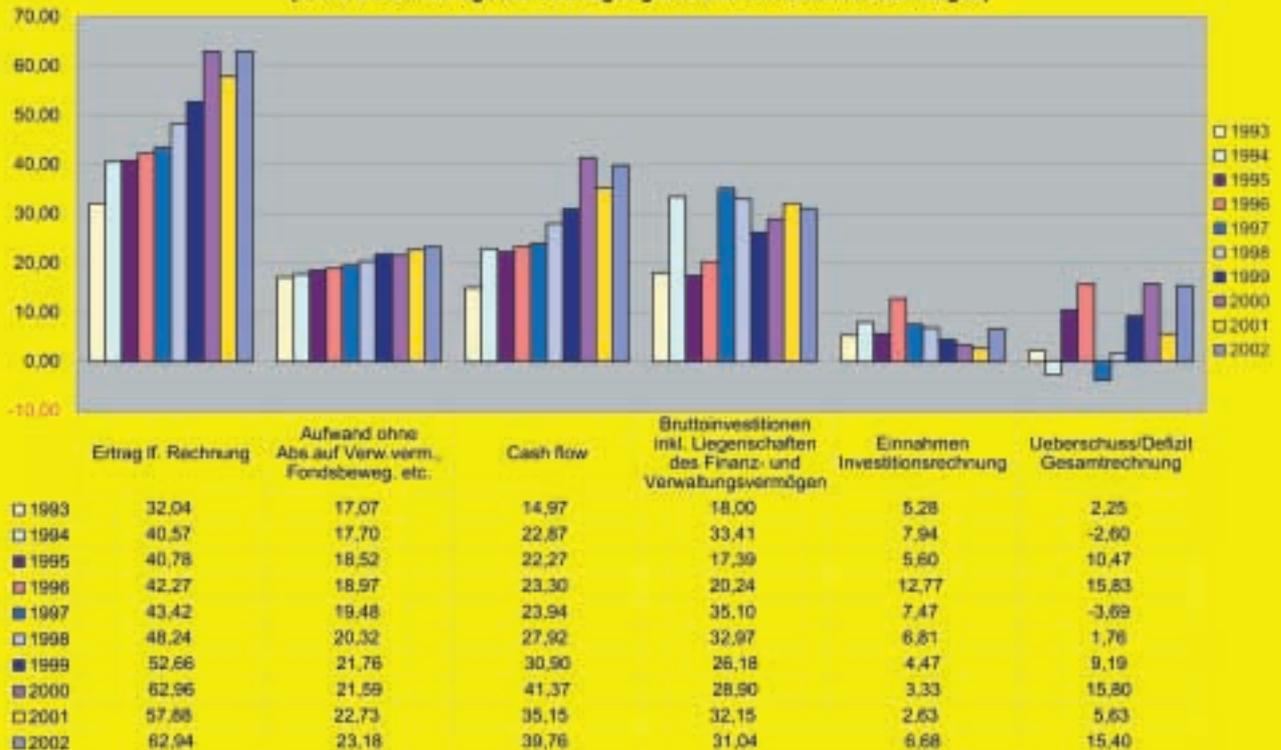
	1999 Rechn.	2000 Rechn.	2001 Rechn.	2002 Budget
<b>Laufende Rechnung</b>				
Personalaufwand (Gemeindeverw., Kindergärten, Kirche,...)	8.297	8.425	8.376	8.429
Sachaufwand (Unterhalt v. Liegenschaften, Dienstl. inkl. Vers.,...)	8.686	7.840	8.516	8.705
Entschädig. u. Beiträge an Land u. Gemeinden (ohne Abschreib.auf VV, Rückstell., Fondseinl.)	4.689	5.292	5.831	5.870
Abschreibungen auf Ford. u. Finanzverm.	91	35	4	179
	<b>21.763</b>	<b>21.592</b>	<b>22.727</b>	<b>23.183</b>
<b>Ertrag</b>				
(vor Auflös. Rückstell., Fondsentnahm.)	52.661	62.961	57.880	62.943
<b>Ertragsüberschuss</b>	<b>30.898</b>	<b>41.369</b>	<b>35.153</b>	<b>39.760</b>

## Wichtige Hochbauprojekte 2002

Musterobjekt Kunstmuseum	62.880,00
Primarschule Ebenholz, Div. Investitionen	110.540,00
Vaduzer-Saal, bauliche Ergänzungen	45.713,00
Vaduzer-Saal, Lüftung	243.405,00
Familienpark Aeule	84.682,00
Kindergarten Ebenholz, Neubau	2.202.037,00
Kindergarten Schwefel, Neubau	1.468.873,00
Jenny, Spörry-Fabrikareal, Shedtrakt	2.814.117,00
Jenny, Spörry, Betriebseinr. Ausstellungsräume	293.652,00
Jenny, Spörry, Betriebseinr. Jugendtreffpunkt	356.685,00
Vereinshaus Vaduz, Neubau	903.784,00
Erschliessung Tiefgarage Städtle Nord	6.547,00
Parkhaus Marktplatz, Sanierung	2.511.379,00
Parkhaus Herrngasse, Neubau	1.021.194,00
Erschliessung Schlosshalde (unterird.)	142.466,00
Spaltanlage, Autowaschanlage	91.985,00
Städtle 14, Umbau	302.781,00
Rheinpark Stadion, Div. Investitionen	108.038,00
Squash House, Sanierung	74.040,00
Diverse Hochbauprojekte	235.531,00
<b>Hochbauten gemäss Investitionsrechnung</b>	<b>13.080.329,00</b>

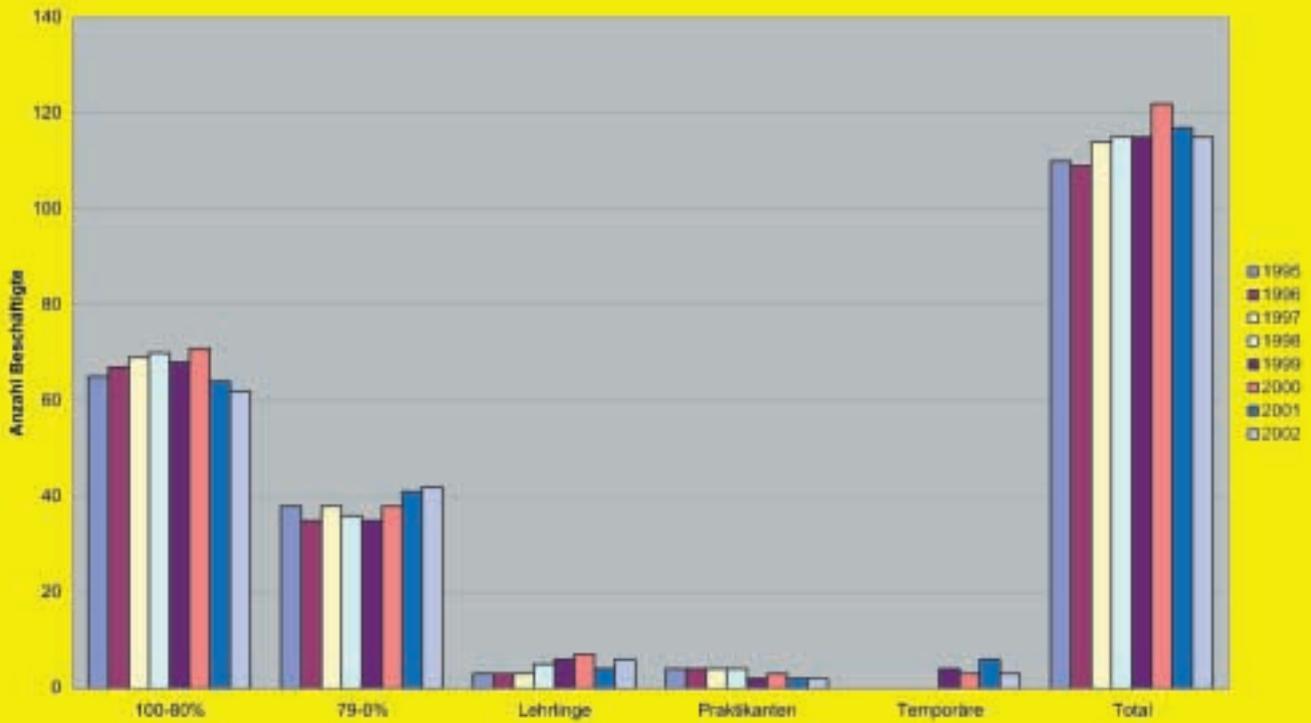
# DIAGRAMME

Gemeinde Vaduz - Jahresrechnung 1993 - 2002 (in Mio. CHF)  
Darstellung bei 100 % Abschreibung sämtlicher Investitionen  
(dient als Grundlage zur Festlegung des Gemeindesteuerzuschlages)



# WÄHLERSTIMMUNG 2003

Anzahl Beschäftigte der Gemeinde Vaduz per Ende Jahr



Eigenkapital der Gemeinde Vaduz



# Vaduz im



## Erfolgreiche Veranstaltungen im Städtle

Wie bereits im vergangenen Jahr stiessen die unter dem Patronat der Gemeinde von "Vaduz Events" durchgeführten Veranstaltungen wiederum auf grosses Publikumsinteresse.

### Skulpturenparkerröffnung

Ein grosses Ereignis war die Eröffnung des Skulpturenparks am 25. Mai, welcher gemeinsam mit Bad Ragaz unter der Feder-

führung von Dr. Rolf und Esther Hohmeister organisiert wurde. Über dieses Kulturereignis mit Werken von weltbekannten und regionalen Künstlern wurde in mehreren Fernsehsendungen und in zahlreichen Zeitungen weit über unser Land und unsere Region hinaus berichtet. Die Ausstellung dauert bis Oktober und kann allen nur empfohlen werden. Ab Oktober wird das Holz-

bildhauersymposium nahtlos in das nächste Skulpturenereignis überführen. Dann stehen Holzbildhauer im Mittelpunkt des Interesses.

### Frühlingskochfest

Auch das Frühlingskochfest am 10. Mai lockte zahlreiche Besucher auf den Rathausplatz. In ungezwungener Atmosphäre konnten die Besucherinnen und

Besucher die von Spitzenköchen zubereiteten Gourmetgerichte geniessen. Insgesamt 1'500 Portionen fanden reissenden Absatz. Im Angebot der Spitzengastronomen mit dem Team des Restaurants Real unter der Leitung von Maria Real und dem Chef de Cuisine, Sebastian Fink, Rolf Berger vom Restaurant Torkel, Hubertus Real vom Parkhotel Sonnenhof und Martin Reals



Team vom Restaurant Heuwiese waren Knusperli, Hackbraten, Spargelsalat und Erdbeerdesserts. Die dazupassenden Weine und andere Getränke wurden von der Hofkellerei und dem Restaurant Lett ausgeschenkt.

### Holländische Party

Eine Partynacht mit holländischem Flair wurde am 31. Mai gefeiert. Im Rahmen des Städtlesommers sind drei Veranstaltungen einer Gastregion gewidmet, dies war die erste davon. Die niederländische Top-Formation "Springen", die in ihrer Heimat zu den populärsten Bands zählt, wusste die Stimmung anzuheizen mit einem Mix aus niederländischen Schlagern, Oldies und modernen Pop-Hits. Kulinarische Köstlichkeiten aus der holländischen Küche servierte das Team der Crash-Bar bereits am Nachmittag: Süsse und deftige Speisen wie Poffertjes, Frikandel spezial, Krokets und Gouda Käse. Dazu gab es Heineken oder Amstel Bier, das in Holland bei keiner Party fehlen darf.

### "Griess di Tirol"

Nur zwei Wochen später, am 14. Juni, gab sich wiederum eine Region im Rahmen des Städtlesommers die Ehre. Die Besucherinnen und Besucher freuten sich

# Vaduz

über das bunte Programm der Gastregion Tirol. Auf sehr grosses Interesse stiess die Trachtenmodenschau mit ausgefallenen, fantasievollen Modellen des Designerpaares Angelika und Helmut Oppenberger. Die kulinarischen Köstlichkeiten aus der Tiroler Küche wurden von Martin Real zubereitet, dazu gabe es spezielle Getränke aus dem Alpenraum rund um Innsbruck. Das "Auner Alpenspektakel", eine fünf-Mann-Formation aus dem Brixental, heizte die Stimmung bereits beim Frühschoppen an und bestritt auch das nachmittägliche Konzert. Schüler der Schnitzschule Ebigenalp waren beim Holzschnitzen in Aktion und vermittelten ein Stück Tiroler Tradition.

## Meet.einander.li

Im August steht das Obergeschoss der Marktplatzgarage für Künstler zur Verfügung. Im Rahmen der internationalen Bodenseekonferenz werden die Künstler aus den angrenzenden Ländern die Entstehung ihrer Werke für die Öffentlichkeit zugänglich machen.

## Herbstkochfest, Winzerfest und Mini-Playback-Show

Nicht mehr aus dem Terminkalender der "Vaduz Events"-Ver-

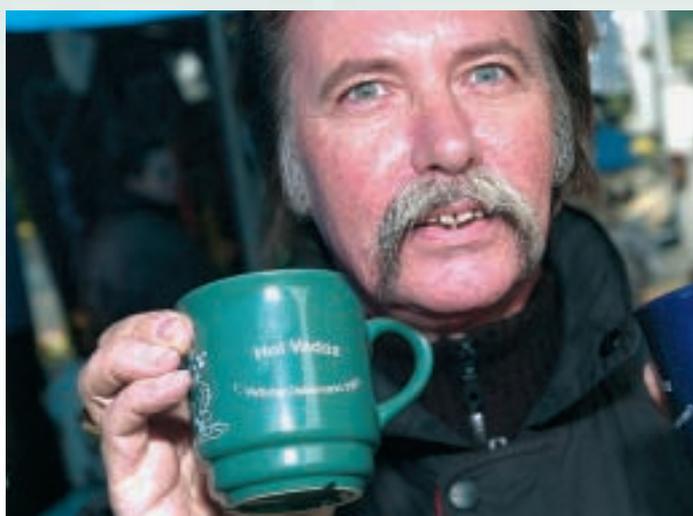
anstaltungen wegzudenken sind das Herbstkochfest im September und im Oktober das Winzerfest und die Mini-Playback-Show.

## Holzbildhauersymposium

Ende Oktober wird der Rathausplatz wiederum für eine Woche zum Zuschauermagnet werden. Im Rahmen des Holzbildhauersymposiums kann den Künstlern bei der Anfertigung von Holzskulpturen zugeschaut werden. Anschliessend werden die Skulpturen im Städtle ausgestellt. Eine Jury wird die Arbeiten bewerten und ausserdem gibt es einen Publikumspreis.

## Märkte

Zahlreiche Märkte, vom Jahrmarkt angefangen über den Weihnachtsmarkt, den Floh-, Antik- und Sammlermarkt, den Kinderflohmarkt bis zum Bauernmarkt, bilden für Alt und Jung interessante Angebote. Am 12. April fand der erste Ostermarkt statt, der auf grosses Publikumsinteresse stiess. Am 28. Mai startete der Bauernmarkt in seine vierte Saison. Für den bis Anfang Oktober jeweils am Mittwochmorgen stattfindenden Bauernmarkt konnten weitere Anbieter gewonnen werden. Damit ist das Angebot gegenüber den Vorjahren noch vielfältiger geworden.



# Aufwind

## Gemeinde Vaduz führt zweiten Spiel- und Sporttag durch

Am Samstag, 13. September, findet zum zweiten Mal der Spiel- und Sporttag in der Gemeinde Vaduz statt. Zahlreiche Sportvereine, Kindergärten, Schulen und das Jugendcafé Camäleon der Gemeinde Vaduz haben sich bereit erklärt, aktiv an diesem Gemeindeanlass mitzuwirken. Die Aktivitäten auf dem Mehrzweckplatz beim Rheinpark Stadion dauern von 10 bis 16 Uhr.

Auch dieses Jahr werden von den Vereinen zahlreiche Aktivitäten und Attraktionen angeboten. Die Demonstrationen dienen unter anderem auch dem spielerischen, ungezwungenen Kennenlernen der jeweiligen Sportart und des Vereins, wobei Spiel und Spass im Vordergrund stehen sollen. Im Rahmen des Spiel- und Sporttages führt der Leichtathletik Club Vaduz ausserdem den Bewerb "Di schnällscharta Vadozner Knöpfli" im Rheinpark Stadion durch. Im Zelt beim Mehrzweckplatz ist das Jugendcafé Camäleon mit Speis und Trank für die Verpflegung der Gäste besorgt.

Selbstverständlich ist auch der Skaterpark geöffnet. Die Gemeinde Vaduz und das Referat für Jugend und Sport freuen sich auf einen Grossaufmarsch. Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.



Grosse Dinge werfen ihre Schatten voraus! Seit Anfang Mai war die Entstehung des Skulpturen-parks mitzuverfolgen. Beinahe täglich gab es neue Objekte entlang des Städtles zu entdecken. Bereits im Vorfeld haben sie zu Diskussionen angeregt. Am 25. Mai war es soweit! Die Eröffnung des Skulpturen-parks Vaduz wurde mit einem Fest für alle gefeiert.

# Künstler von Weltformat geben sich in Vaduz

# SKULPTURENPARK

## Vaduz erregt grosses Publikumsinteresse

**Dank an Dr. Rolf Homeister und seine Frau Esther**

Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Initiator der Ausstellung, Dr. Rolf Hohmeister und der Gemeinde Vaduz konnte die regionenübergreifende Ausstellung verwirklicht werden. Dieser Brückenschlag zwischen den beiden Gemeinden Vaduz und Bad Ragaz soll ein Zeichen gut-nachbarlicher Freundschaft sein. Bürgermeister Karlheinz Ospelt richtete in seiner Begrüssungsansprache an die Adresse von Dr. Rolf Hohmeister und seiner Frau Esther ein grosses Dankeschön. Sie waren es, die die Kontakte zu den Künstlern hergestellt und gepflegt haben.





### 68 Künstler aus 13 Ländern

Aus einer Fülle von Bewerbungen konnten sie schliesslich 68 Künstler aus 13 Ländern verpflichten. "Es ist mir eine Ehre, Künstler von Weltformat in Vaduz begrüßen zu können", sagte Karlheinz Ospelt weiter. Dass auch heimische Künstlerinnen und Künstler dabei sind, freue ihn ganz besonders. In den beiden Standorten Vaduz und Bad Ragaz sind ins-

dankte der Bürgermeister im Namen der Gemeinde und auch in seinem persönlichen. Namentlich erwähnte er den künstlerischen Leiter, Herrn Metzler, der für die fachgerechte Aufstellung der Skulpturen zuständig war, die Mitarbeiter des Werkbetriebs und der Bauverwaltung, die, wo notwendig, Hilfestellung geleistet haben. Ein weiterer Dank geht den Grundbesitzern, die

bereitwillig die Erlaubnis zur Aufstellung der Skulpturen gaben. Dem Verein Törmleguger, der für das leibliche Wohl anlässlich der Eröffnung sorgte. Der Harmoniemusik Vaduz, die diesen Anlass musikalisch umrahmte. Und last, but not least, richtete der Bürgermeister einen besonderen Dank an Herrn Pfarrer Ernst Heller, der mit seiner Eröffnungsrede auf viel Sympathie stiess.

### Katalog erhältlich bei Liechtenstein Tourismus

Alle Skulpturen der beiden Standorte Vaduz und Bad Ragaz sind in einem ausführlichen Katalog verzeichnet. Dieser ist für 30 Franken bei Liechtenstein Tourismus erhältlich. Ebendort kann auch ein kleiner Wegweiser für drei Franken gekauft werden, in welchem die Standorte der Skulpturen verzeichnet sind.

# Vaduz die Ehre ARK

gesamt 177 Meisterwerke zu sehen. Es lohnt sich, zwischen Vaduz und Bad Ragaz hin und her zu pendeln. Bis in den Herbst hinein werden die Objekte unter freiem Himmel zu sehen sein. Sie verleihen der Kultur- und Flaniermeile ein besonderes Flair. Frei zugänglich, sind sie zu jeder Tages- und Nachtzeit zu besichtigen. Die Menschen können die Kunstwerke auf ihren täglichen Besorgungen erleben.

### Ausstellung nur möglich dank vieler Helfer

Das Zustandekommen eines so grossen Vorhabens kann nur gelingen, wenn auf viele Helfer gezählt werden kann. Ihnen allen



# 380 Teilnehmer

# Städ



# am Stättle-Lauf



## Erfolgreiche 19. Austragung durch den Leichtathletik Club Vaduz (LCV)

Mit 380 Teilnehmern am Stättle-Lauf waren rund 100 Läuferinnen und Läufer mehr am Start als im Vorjahr. Das Lauf-Spektakel stand unter dem Patronat des Bürgermeisters. Bereits die 19. Austragung ging am ersten Samstagabend im Mai über die Bühne. Der Wettkampf lief in jeder Beziehung gut ab. Auch die Atmosphäre stimmte und die Zuschauer waren begeistert, als die Zwei- und Vierjährigen in den neuen Kategorien "Zwerge" und "Kids"

ihr Debüt gaben. 200 Kinder liefen in den Altersklassen von zwei bis 13 Jahren mit und machten den Stättle-Lauf zum Kinderfest. Der Höhepunkt des Stättle-Laufs erfolgte um 19 Uhr, als der Startschuss zum Hauptlauf fiel. Rund 140 Frauen und Männer starteten in den Kategorien Junioren, Aktive und Senioren. Die Elite lieferte sich ein spannendes Rennen auf der 8,7 Kilometer langen Strecke am Regierungsgebäude vorbei, das steile Beckagässli hinauf

durchs Mitteldorf, zum Herawingert und durch den Wingert zurück zum Stättle. Die beiden Läufer aus Äthiopien liessen bereits kurz nach dem Start ihre Verfolger zurück und konnten ihren Vorsprung Runde um Runde ausbauen. Den Tagessieg holte sich Mengesha Feyisa bei den Herren und Abossa Emebet bei den Damen. Bester Liechtensteiner wurde Antonio Gonzales auf Platz 2 der Kat. Senioren 2. Beste Liechtensteinerin wurde Susanne Eber-

le mit dem 4. Platz in der Kategorie Seniorinnen 2. Nicht ganz so ernst ging es beim Rennen der Promis zu. Die zwölf Prominenten aus Politik, Wirtschaft und Sport, hatten 900 Meter zu bewältigen. Beim Hotel Real legten die Promis, die sich ein Kopf-an-Kopf-Rennen lieferten, einen Boxenstopp ein und genehmigten sich vor dem Schlusspunkt ein Bier. Unklar blieb, wer den Promi-Lauf gewonnen hat, denn die Zeit wurde nicht gemessen.

# Eine Erfolgsgeschichte



## FC Vaduz ist zum 32. Mal Cupfinalsieger

Mit einem eindrücklichen 6:0 besiegten die Vaduzer bei der Austragung des 58. Cupfinals den FC Balzers und sicherten sich somit zum 32. Mal den Cupbecher. Schon vor der Pause machten die

Vaduzer alles klar und gingen 4:0 in Führung.

Die Gemeinde Vaduz freut sich über diese super Leistung des Fussballclubs Vaduz und gratuliert recht herzlich.

## FC Vaduz gegen Ukrainer

Cupsieger FC Vaduz trifft in der UEFA-Cup-Qualifikation auf den ukrainischen Vertreter Dnjepr Dnjepropetrovsk. Das Hinspiel findet am 14. August im Rheinpark Stadion statt, das Rückspiel steigt am 28. August.

# Herzlicher Empfang im Rathaus

Am 30. Juni weilten die Schweizer Schwingerkönige auf Einladung der Regierung in Vaduz. Bürgermeister Karlheinz Ospelt empfing die Gäste zum Apéro im Rathausaal. Zu den prominenten Gästen gehörten: Noldi Forrer, der amtierende Schwingerkönig und erfolgreichste Schwinger des Jahres 2001, ex-König Thomas Sutter, der 1995 in Chur gekrönt wurde und sein Bruder Kuno Sutter sowie der erfolgreichste Schwinger des Jahres 1997, Urs Bürgler. Zusammen mit den liechtensteinischen Schwingerfreunden nahmen die Schwingerkönige im Anschluss an eine Filmvorführung im Kino am Empfang im Rathaus-



Dr. Thomas und Rita Wilhelm mit Bürgermeister Karlheinz Ospelt im Gespräch mit ex-Schwingerkönig Thomas Sutter.

saal teil, wo sie vom Bürgermeister sehr herzlich willkommen geheißen wurden. Bei den ange-

regten Gesprächen mit zahlreichen Freunden des Schwingersports – auch aus Liechtenstein –

wurden nochmals die meisten "Kranzfeste" und "Gänge" der Schwinger ausdiskutiert.

# Vaduzer Bauernmarkt



## mit noch grösserem Angebot

Am letzten Mittwoch im Mai startete die vierte Auflage des Vaduzer Bauernmarktes. Der Markt mit dem besonderen Flair wird bis zum 1. Oktober jeweils mittwochs von 9.30 bis 12.30 Uhr im Zelt auf dem Rathausplatz abgehalten. Erfreue-

licherweise konnten nochmals Anbieter dazu gewonnen werden. Damit präsentiert sich der Bauernmarkt dieses Jahr grösser und mit vielfältigerem Angebot. Neben Frischgemüse aus dem Eigenbau der AGRA Birkahof, Mauren, umfasst die Produkte-

palette der 13 Anbieter Korb- und Flechtwaren, Honigprodukte, Süssmost, Blumen, Eier, Gewürze, Tee, selbstgemachte Kuchen, Bio-Fleischwaren, landwirtschaftliche Eigenprodukte, und in Ergänzung der landwirtschaftlichen Produkte auch itali-

enische und asiatische Spezialitäten, Glace, Heil- und Edelsteinschmuck. Für Besucherinnen und Besucher des Marktes stehen die Parkplätze im Parkhaus Zentrum von 9.30 bis 12.00 Uhr gratis zur Verfügung.

## Brunnen als Geschenk

Ein aussergewöhnliches Geschenk machte der Schweizer Verein dem Land Liechtenstein zu seinem 50-Jahr-Jubiläum: Einen Brunnen – genauer eine Wasserplastik – des weltweit anerkannten Künstlers Roman Signer.

Der Brunnen zwischen Post und Landesbank platziert, stellt ein graues, massives Felsentor aus Metall dar, er steht mit dem Hintergrund, dem Schlossfelsen, in perfekter Harmonie. Nähert man sich dem Durchgang, nimmt einen das Rauschen und

Plätschern des im Inneren strömenden Wassers gefangen.

Zur Einweihung am 6. Juni sangen, tanzten und spielten die 2-Ländermusikanten, die Liechtensteiner Tanzarena, das Junge Theater Liechtenstein und das Liechtensteiner Gabarett - Das Li-Ga - gemeinschaftlich unter der Regie von Mathias Ospelt.

Roman Signers Projekt errang im Rahmen eines Wettbewerbs den ersten Preis. Es ist kein klassischer Brunnen, wie der Künstler sagt, sondern ein Wasserobjekt, an



Heinz Felder, Vize-Präsident des Schweizer-Vereins und OK-Präsident, Bürgermeister Karlheinz Ospelt und Walter Herzog, Präsident des Schweizer-Vereins, freuen sich über den neuen Brunnen.

dem er fünf Jahre gearbeitet habe. Nun hofft Signer, dass die Menschen in Liechtenstein ihre Freude daran haben. Und dass

möglichst viele durch das Tor gehen, um das Wasser nicht nur zu sehen, sondern auch seine Kühle und seine Geräusche zu erleben.

# Inbetriebnahme der "Yellowflash" Radargeräte bei der Primarschule Ebenholz, Vaduz



Aufgrund von Hinweisen diverser Eltern und Schüler führte die Elternvereinigung Ebenholz (EVE) im Frühjahr 2001 eine versteckte Radarmessung an der Schlossstrasse vor der Primarschule Eben-

holz durch. Die vom TCS ausgewerteten Ergebnisse zeigten ein erschreckendes Bild. Gerade in den Zeiten kurz vor und nach dem Unterricht – d. h. dann, wenn sich besonders viele Kinder auf dem Schulweg befinden – wurden etliche, zum Teil massive Geschwindigkeits-Übertretungen verzeichnet. Der Grund dafür liegt laut TCS vor allem in der offenen und übersichtlichen Gestaltung dieser Strasse, welche die Autofahrer unterschwellig zum schnellen Fahren animiert.

Da es sich bei der Schlossstrasse um eine Landesstrasse handelt, nahm die EVE sowohl Kontakt zu der Gemeinde Vaduz als auch dem FL Tiefbauamt auf, um eine

Lösung für dieses Problem zu finden. Nach einigen Abklärungen fiel die Wahl auf ein neuartiges Radargerät vom Typ "Yellowflash", welches gelbe Lichtblitze abgibt, sobald ein Auto das zulässige Tempo 50 km/h überschreitet. Diese Geräte wurden vor über 3 Jahren eingeführt und bewähren sich seither an vielen Standorten in ganz Europa.

Anfang 2003 kaufte die Gemeinde Vaduz zwei Yellowflash und installierte diese bei der PS Ebenholz in den beiden Fahrtrichtungen der Schlossstrasse. Die Geräte sind nur während der Schulzeiten aktiv und bleiben in der Nacht, an Sonn- und Feiertagen sowie während der Ferien ausgeschal-

tet. Damit wird ein Gewöhnungseffekt vermieden, und die Kinder können auf ihrem Schulweg von der optimalen Schutzwirkung profitieren.

Am 28. April 2003 wurde die Anlage offiziell eingeweiht. "Was uns besonders freut, ist die unkomplizierte und speditive Behandlung unseres Anliegens durch die Gemeinde Vaduz", meinte dazu der sichtlich zufriedene Präsident der EVE, Markus Becker. "Kaum hatten wir unseren Antrag abgeschickt, erhielten wir bereits einen positiven Bescheid vom Bürgermeister. Nachdem dann auch das TBA sein OK gegeben hatte, bestellte die Gemeinde umgehend die Geräte und voilà, hier stehen sie".

## Film-Fest Vaduz zum Achten

### Gemeinde Vaduz unterstützt Film-Fest seit Anbeginn

Bereits zum achten Mal wurde am 22. Juni 2003 das Film-Fest Vaduz eröffnet. Seit 1996 organisiert der Verein Film-Fest Vaduz jedes Jahr ein Open-Air-Kino mit einer bunten Palette an Filmen jeglichen Genres.

Für die beiden privaten Organisatoren Daniel Quaderer und Denise Heeb sind vor allem die «starken Partner» die tragenden Säulen des Open-Air-Kinos. Die Gemeinde Vaduz, das Land Liechtenstein in Form des Kulturbeirats sowie die Sponsoren mit der Liechtensteinischen Landesbank an der Spitze leisten nicht nur finanzielle Unterstützung. Die Ge-

meinde Vaduz stellt ihrerseits die Infrastruktur im Rheinpark Stadion kostenlos zur Verfügung, wie Daniel Quaderer im Rahmen des Eröffnungspapéros erklärte. Bürgermeister Karlheinz Ospelt bedankte sich vor den zahlreich erschienenen Ehrengästen aus Politik, Kultur und Wirtschaft dafür, dass dieser publikumswirksame Anlass seit Jahren in Vaduz durchgeführt wird.

#### Intelligente Unterhaltung

Das unter dem Motto «Intelligente Unterhaltung» stehende Film-Fest bietet noch bis zum 10. Juli jeden Abend Filmvergnügen unter



dem vor Regen geschütztem Stadiondach. Dank der breiten Filmpalette von europäischen Studiofilmen wie «Habla con ella», «Der Pianist» oder «Der Schuh des Manitu» bis zu Hollywood-Produktionen wie «Spiderman», «Minority Report», «Ocean's Eleven»

oder «The Gangs of New York» kommt jedermann auf seine Kosten. Abseits der Kinoproduktionen wurde am Samstag, 28. Juni, eine so genannte «Liechtensteiner Filmnacht» aufgeführt, in deren Rahmen vier einheimische Filme gezeigt wurden.

# CENTRUM BANK

## Vielbeachtetes Gebäude des Architekten Hans Hollein

Vaduz ist um ein architektonisch bedeutendes Gebäude reicher! Wie ein grüner Solitär erscheint die neue Centrum Bank an der Kirchstrasse. Es trägt die Handschrift von Prof. Hans Hollein. Der Wiener Architekt hat in seiner ihm kennzeichnenden Formensprache einen leicht verzogenen Kubus geschaffen, ummantelt mit grünem Andeer-Granit aus Graubünden.

Der für 80 Arbeitsplätze konzipierte Neubau konnte rechtzeitig zum zehnjährigen Jubiläum der Centrum Bank bezogen werden. Anlässlich der Eröffnungsfeier überreichte der Architekt vor etwa 250 geladenen Gästen dem Geschäftsführenden Direktor Jochen Hadermann eine goldene Chipkarte als Symbol des Schlüssels des 21. Jahrhunderts. Das am 23. Mai offiziell eröffnete

und durch Diakon Peter Vogt eingeweihte Haus stand am 24. und 25. Mai für die Bevölkerung zur Besichtigung offen. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher nahmen die Gelegenheit wahr, das in jeder Beziehung aussergewöhnliche Gebäude mit Kunstwerken von Prof. Heinz Mack, Hugo Marxer, Evi Kliemand, Georg Malin und Hanna Roeckle zu besichtigen.

Dr. Peter Marxer, Präsident der "DDR. Ludwig Marxer-Familienstiftung" und des Verwaltungsrates der Centrum Bank, bedankte sich für die Zusammenarbeit bei Bürgermeister Karlheinz Ospelt und bei Walter Walch, dem Leiter des Hochbauamtes. In seiner Festansprache ging Peter Marxer auch auf die Turbulenzen um den Finanzplatz Liechtenstein in den vergangenen vier Jahren ein. Regierung, Landtag, Behörden und Privatwirtschaft und die Banken hätten verantwortungsvoll mit weitreichenden Massnahmen reagiert. Dennoch bedürfe es weiterer Aktivitäten, um dem Finanzplatz als eine der tragenden Säulen der Volkswirtschaft gute Rahmenbedingungen zu erhalten und seine Zukunft zu sichern.



# Stiftung Spitalbau

## Private Spender ermöglichten Bau, Unterhalt und Betrieb eines Spitals

**In unserer Rubrik Vorstellung von Kommissionen geht es diesmal um die Stiftung Spitalbaufonds der Gemeinde Vaduz**

Seit 1948 gibt es den Spitalbaufonds der Gemeinde Vaduz, seit 1969 ist er als Stiftung im Öffentlichkeitsregister eingetragen. Der Stiftungsrat besteht aus folgenden Mitgliedern: Bürgermeister lic.oec. Karlheinz Ospelt, Franz Amann und lic.oec. Werner Strub. Stiftungszweck sind der Bau, Unterhalt und Betrieb eines Spitals, Alters- oder eines Pflegeheimes in Vaduz. Obwohl die Vaduzer Bevölkerung aufgrund dieser Zweckbestimmung beim Spitalneubau 1978 bis 1980 so informiert wurde, dass die Finanzierung für den Spitalbau aus diesen Mitteln erfolgen könne, musste

Gemeinde Vaduz von 1977 bis 1997 netto CHF 13.6 Mio. im Sinne einer Vorfinanzierung erbringen. Davon wurden der Gemeinde aus dem Spitalbaufonds bisher CHF 4.9 Mio. zurückerstattet.

Am 1. Januar 2000 ging das Krankenhaus Vaduz in die Stiftung Liechtensteinisches Landesspital über und wird seither vom Land als Liechtensteinisches Landesspital geführt. Die Gemeinde Vaduz hat sich vor der Übergabe an das Land verpflichtet, für dringliche Instandsetzungsarbeiten einen Betrag von 1,1 Mio. Franken zu Lasten der Stiftung Spitalbaufonds aufzuwenden, sofern das Land denselben Beitrag erbringt. Damit konnten 1999 und 2000 wesentliche Verbesserungen im Gebäuzimmer und bei der Ausstattung der Räumlichkeiten erreicht werden. Zahlreiche Zimmer

wurden damals vollständig renoviert. Inzwischen hat die Stiftung Spitalbaufonds den Gemeindeanteil der Kosten dieser Instandsetzungsarbeiten zurückerstattet.

Während die Defizite des Spitals sich von 1995 bis 2000 noch auf durchschnittlich 3.2 Mio. belaufen, beträgt dieses für 2002 nun CHF 5.2 Mio. Das Defizit wurde seit 1973 zu 75 % vom Land getragen. Seit 1977 trägt das Land das Gesamtdefizit. Die Gemeinde hatte aber bis zum 31. Dezember 1999 den Gebäudeunterhalt vollständig und bei der Anschaffung von medizinischen Geräten 50 % zu tragen. Per heute belaufen sich somit die Vorschüsse der Gemeinde an das heutige Landesspital noch immer auf CHF 8.7 Mio., welche eines Tages von der

Stiftung Spitalbaufonds zurückerstattet werden sollen.

### Mit CHF 8'000.– gestartet

Die Geschichte der Stiftung beginnt mit CHF 8'000.– Startkapital. Es stammte aus der Erbschaft nach Prof. Philipp Otto Schäfer, der die Gemeinde Vaduz testamentarisch zur Erbin einsetzte. Der damalige Gemeinderat schloss sich einstimmig der Meinung von Vorsteher Strub an, die Erbschaft nicht in den allgemeinen Gemeindehaushalt einfließen zu lassen, sondern zweckbestimmt zu verwenden. Vorsteher Strub schlug weiters die Errichtung eines Spitalbaufonds vor und fand damit an der Gemeinderatssitzung vom 20. Juli 1948 ebenfalls einhellige Zustimmung. Noch im selben Jahr ging eine Spende von Frau Lämmle-Gug-



# fonds



genheim zu Gunsten des Spitalbaufonds ein, damit betrug der Vermögensstand CHF 12'182.10. Die Stiftungsurkunde vom 24. September 1969 weist ein Kapital von CHF 500'000.– aus. Aufgrund der Vermögenserträge aus dem Nachlass von Philipp Bauer verfügt die Stiftung heute über Mittel in Höhe von CHF 2.2 Mio. Ebenfalls befinden sich drei Grundstücke – eines in Triesen und zwei in Vaduz – im Eigentum der Stiftung Spitalbaufonds der Gemeinde Vaduz. Die beiden

cher Teil der Erträge zu, bis zum Tod aller bedachten Personen, kann die Stiftung jedoch nicht über das Vermögen verfügen. Nach dem Tod aller Nutzniesser soll das gesamte Vermögen in den Besitz des Spitalbaufonds übergehen. Philipp Bauer hinterliess ein umfangreiches Wertschriftendepot. Zu seinem Vermögen gehörte auch das oben erwähnte Grundstück in Triesen mit dem Haus "zur Lerche" und Landbesitz in Argentinien im Ausmass von 12.15 km<sup>2</sup>.

bleibender Wohltäter CHF 20'000.– für den Ausbau des Bürgerheims Vaduz. Am 16. Mai 1930 beschloss der Vaduzer Gemeinderat den Ausbau des Bürgerheims mit Anbau eines Operationszimmers zum Kostenvorschlag von CHF 35'494.–.

Mittels eines Bittschreibens wurde der Landesfürst um eine Spende angesucht. Dieser gab dem Gesuch statt und sprach einen Betrag von CHF 40'000.– für die Errichtung einer Operationsstel-

## der Gemeinde Vaduz

Vaduzer Grundstücke liegen im Haberfeld und nördlich des Josefs-Kirchleins. Sie konnten vom Stiftungsrat 1998 gegen einen Teil des seinerzeit noch grösseren Grundstücks an der Maschlinastrasse in Triesen getauscht werden.

### Grosszügiges Vermächtnis von Philipp Bauer

Die Stiftung Spitalbaufonds wird heute noch primär durch ein sehr grosszügiges testamentarisches Vermächtnis gespeist: Der im Jahre 1963 verstorbene Philipp Bauer verfügte bereits 1955 in seinem Testament, dass Erträge aus seinem Vermögen, welche nicht den im Testament bedachten Personen zukommen, dem Spitalbaufonds der Gemeinde Vaduz zufallen. Seit seinem Tod fliesst der Stiftung ein wesentli-

Testamentvollstreckerin ist die Bank Sarasin & Cie. AG in Basel. Da sich die Verwaltung des Grundbesitzes in Argentinien als schwierig erwies, wurde dieser im Zeitraum von 1968 bis 1971 verkauft.

### Gesundheitswesen lag im Argon

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts in Liechtenstein arge Mängel im Gesundheitswesen herrschten und das Geld für den Bau eines Spitals nicht vorhanden war. Bereits im Jahre 1918 beschloss Fürst Johann II. den Bau eines Krankenhauses. Bedingt durch die Abwertung der Kronen und der sehr hohen Kosten konnte der Bau jedoch nicht verwirklicht werden. Im Jahre 1927 spendete ein ungenannt

le. Er verfügte, dass das Kapital als "Fürstin-Elsa-Stiftung" nutzbringend angelegt werde und die jährlichen Zinsen als Beitrag zur Deckung der Kosten für die Operationsstelle verwendet werden.

### Landesspital – Dank privater Spender und der Gemeinde Vaduz

Dank den vorerwähnten privaten Spendern und der Vorfinanzierung durch die Gemeinde Vaduz hat Liechtenstein seit 1980 ein eigenes Spital. Nun liegt es seit dem 1. Januar 2000 am Land Liechtenstein, unserer Bevölkerung die medizinische Versorgung zu gewährleisten – jetzt aber ohne Unterstützung der Gemeinde Vaduz durch die Erbringung der baulichen Voraussetzungen sowie der Mitfinanzierung medizinischer Geräte.

# Weitere Etappe der Renaturierung Giessen in Angriff genommen

Kürzlich haben die Arbeiten für eine weitere Etappe der Giessen-Renaturierung begonnen. Damit wird die Renaturierungs-Lücke zwischen Erholungspark Habersfeld und der im letzten Jahr neugestalteten Giessen-Mündung geschlossen. Mit der naturnahen Gestaltung des Giessens können wesentliche ökologische Verbesserungen erzielt werden. Ermöglicht wurde das Projekt dank des Entgegenkommens verschiedener Anstösser, so zum Beispiel derzeit der Bauherrschaft der neu errichteten Überbauung St. Markusgasse 27 und 27a, Parzelle Nr. 202. Sie hat sich bereit erklärt, die geplanten Werkleitungen auf

ihrer Parzelle teilweise soweit östlich verlegen zu lassen, dass eine grosszügige Renaturierung und Revitalisierung des Giessens in diesem Bereich möglich ist. Damit bei den Parzellen Nr. 202 und Nr. 205 die Umgebungsarbeiten fertig gestellt und die Werkleitungen mit denjenigen südlich davon zusammen geschlossen werden können, wurde dieser Bauabschnitt vorgezogen. Das Projekt "Werkleitungen Pradafant und Renaturierung Giessen Ostufer" mit einer Gesamtkostenschätzung von 1,2 Mio. Franken wurde vom Gemeinderat an seiner Sitzung vom 6. Mai 2003 genehmigt.

In den vergangenen fünf Jahren hat die Gemeinde mit der Wiederbewässerung von Neugut-, Irkales- und Mölibach, der Neuanlage von Weihern im Neugut und im Lett beim Stadion sowie

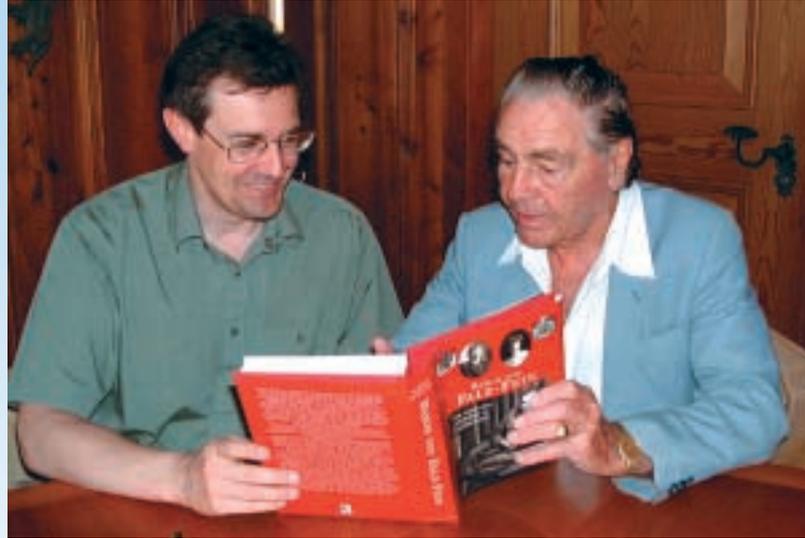
den naturnahen Gestaltungen im Giessen und Binnenkanal bereits verschiedene Projekte realisiert. Als weiteres wichtiges Projekt wurde die Giessenmündung neu gestaltet.



# “Baron von Falz-Fein – ein russischer Aristokrat in Liechtenstein”

Anlässlich eines Besuches im Rathaus überbrachte Baron Eduard von Falz-Fein Bürgermeister Karlheinz Ospelt ein Exemplar des Buches "Baron von Falz-Fein – ein russischer Aristokrat in Liechtenstein" mit einer persönlichen Widmung. Das in Russland bereits zum Bestseller gewordene Buch von Nadeshda Danilewitsch ist nun auch in deutscher Übersetzung erhältlich. Der Bürgermeister würdigt in seinem Vorwort den Pionier

des Tourismusgeschäftes: "Vaduz und Liechtenstein verdanken Baron Eduard von Falz-Fein viel. Er hat Neues geschaffen. Ordensverleihungen hoher und höchster Stellen im In- und Ausland bezeugen die Wertschätzung seiner Person. Er ist nicht nur eine russische, sondern auch eine liechtensteinische Legende geworden. Wir sind stolz auf unseren berühmten "Mister Quick", wie wir ihn ebenfalls respektvoll nennen."



## Einbau eines Katafalks bei der Friedhofskapelle Vaduz

In Vaduz besteht schon heute die Möglichkeit, den Katafalk im Aufbahrungsraum des Landesspitals zu nutzen, wenn eine Beerdigung aus welchen Gründen auch immer verzögert erfolgen muss. Dennoch scheint es sinnvoll, zusätzlich auch in der Friedhofskapelle einen weiteren Katafalk zur Verfügung zu stellen, weil es in den letzten Jahren vereinzelt vorgekommen ist, dass im Extremfall am gleichen Tag zwei Todesfälle zu verzeichnen waren. Ausserdem kann mit dieser Lösung einem verschiedentlich geäußerten Wunsch von Angehörigen nachgekommen werden. Auf Grund

dieser Überlegungen und nach Rücksprache mit dem Werkbetrieb soll der Aufbahrungsraum in der Friedhofskapelle mit einem Katafalk ausgestattet und gleichzeitig der Boden in der Friedhofskapelle im Zusammenhang mit dem Einbau des Katafalks auf eine Ebene gebracht werden, damit die Erschließung des Katafalks mittels Sargwagen gewährleistet und vor allem für Personen mit Gehbehinderung der Zutritt zur Friedhofskapelle uneingeschränkt ermöglicht ist. Die Kosten für den Umbau der Friedhofskapelle im vorgeschlagenen Rahmen belaufen sich auf 110'000 Franken.



# Lebensgemeinschaft mit der Natur

## Glückwünsche zur Goldenen Hochzeit an Paul und Rosemarie Schädler



Am 6. Juni feierten Paul und Rosemarie Schädler an der Zollstrasse ("Blumen Schädler") das Fest der Goldenen Hochzeit. Die grosse Terrasse über dem Geschäft war schon für den fröhlichen Familienanlass vorbereitet, als Bürgermeister Karlheinz Ospelt die Glückwünsche der Gemeinde überbrachte (unser Bild). Ehe die Familien der beiden verheirate-

ten Töchter mit ihren sechs Enkeln und dem vorläufig einzigen Urenkel sowie weitere Angehörige zum grossen Familienfest eintrafen, blieb noch Zeit zum Austausch alter Erinnerungen. Paul und Rosemarie Schädler (geb. Moser) hatten sich vor mehr als 50 Jahren in Weinfeldern kennengelernt, wo Paul während rund vier Jahren als erster Gemein-

degärtner eine Anstellung gefunden hatte: Damals durchaus keine Selbstverständlichkeit für einen Liechtensteiner aus Triesenberg. Drei Jahre nach ihrer Eheschliessung zogen Paul und Rosemarie nach Vaduz. Im Pradafant, das damals noch kaum verbaut war, konnte das Ehepaar ein Wohnhaus erwerben sowie Grund und Boden für einen florierenden Gemüseanbaubetrieb pachten, der später zu einer Landschaftsgärtnerei ausgebaut wurde. Mit Unterstützung der Gemeinde gelang es Paul, dem zunehmenden Siedlungsdruck auszuweichen und Anfang der siebziger Jahre mittels Bodentausch das Grundstück an der

Zollstrasse zu erwerben, wo sich heute die Gärtnerei, das Gewächshaus und das weit herum bekannte Blumengeschäft befinden. Unter Mithilfe der drei Töchter und weiterer Angehöriger gelang es Paul und Rosemarie, innerhalb der folgenden Jahrzehnte einen Muster-Familienbetrieb aufzubauen. Gärtnerei und Blumengeschäft werden heute von der Tochter Beatrice geführt. Paul und seine Frau, die stets in enger Beziehung zur Natur gelebt hatten, geniessen heute ihr Dasein als Gross- und Urgrosseltern und freuen sich, dass die Frucht, die sie mit ihrem Lebenswerk gesät haben, in so reicher Form aufgegangen ist.

## 20'000 Franken für Firmprojekte

Wie in den vergangenen Jahren haben Peter Vogt und die Lehrerinnen und Lehrer auch dieses Jahr die Firmlinge motiviert, sich für Menschen in Not einzusetzen. Die Gemeinde unterstützt die beiden Projekte der Firmlinge mit je 10'000 Franken. Es handelt sich dabei um ein Projekt für Strassenkinder in Bombay der Jan Vikas Society und ein Projekt für Waisenkinder in Burkina Faso des Vereins für humanitäre Hilfe. Die Scheckübergabe fand im Rahmen eines Besuchs der Firmlinge im Rathaus statt. Nachstehend eine Beschreibung der Projekte:

Die Jan Vikas Society, die mehrere grosse und kleinere Projekte für Strassen- und Slumkinder un-



ter ihrer Schirmherrschaft hat, baut ein neues kleines Heim für Strassenkinder in Toloya, einer Ortschaft zwischen Bombay und Panvel. Das Haus soll den Namen "St. Florin's Home" erhalten. Danach bietet das Heim 20 Buben Platz. Zudem werden zwei Trainings Centres für Kinder aus den Slums erstellt. Dies sind Kinder-

hort ähnliche Einrichtungen. Die Kinder bekommen jeweils eine Mahlzeit pro Tag.

Der Vaduzer Verein für humanitäre Hilfe e. V. ist in verschiedenen Bereichen in Burkina Faso tätig. Dieses Land gehört zu den ärmsten der Welt. Bedingt durch die Immunschwäche Aids und andere

endemische Krankheiten steigt die Zahl der Waisenkinder. Um den Waisen das Los zu erleichtern, engagiert sich der Verein für den Bau von Waisenhäusern. Den Waisen werden Erziehung und Schulbildung angeboten. Der Hort für Waisen wächst beständig, da laufend Waisenkinder aufgenommen werden.

# PERSONAL NACHRICHTEN

## EINTRITT



Pies Jair

Wir begrüßen den neuen Mitarbeiter herzlich:

Seit 1. April absolviert Jair Pies auf unserem Landwirtschaftsbetrieb Riethof das spezielle Praktikum für brasilianische Staatsangehörige.

## DIENSTJUBILÄEN



Thomas Ospelt

Wir gratulieren und danken für die langjährige Mitarbeit:

Am 1. Mai konnte dem Gemeindeförster Thomas Ospelt zu 30 Dienstjahren bei der Gemeinde Vaduz gratuliert werden.



Johanna Sele

Die Kindergärtnerin Johanna Sele-Forster feierte am 13. Juni das 15-jährige Jubiläum.



Martin Laukas

Martin Laukas, Sachbearbeiter Hochbau, blickte am 1. Mai auf fünf Jahre zurück.

## AUSTRITT

Wir danken für die geleisteten Dienste und wünschen alles Gute: Nach einem Jahr Praktikum in der Landwirtschaft tritt Daniel Kranz aus unseren Diensten.



Bettina Stucki und Andrea Verling

## EMPFANG

Unsere Damen am Empfang und Telefon. Bettina Stucki, seit 15. Dezember 2002 (Dienstag bis Donnerstag) Andrea Verling, seit 1. Februar 1999 (Freitag und Montag)

## HOCHZEIT GEBURT

Alexandra Näscher und Manfred Schreiber schlossen am 30. April den Bund fürs Leben.

Wir wünschen viel Freude und alles Gute: Raffaelè Dietrich und Sabrina Müller freuten sich am 8. Mai über die Geburt ihrer Tochter Lorena.

## Impressum

**Herausgeber:** Gemeinde Vaduz

**Verantwortlich für den Inhalt:** Bürgermeister lic. oec. Karlheinz Ospelt

**Gestaltung & Satz:** Reinold Ospelt AG, Druckerei und Beschriftungszentrum, Vaduz

**Fotos:** Sven Beham, blusky – Ingrid Delacher, Verlag Exclusiv, Gemeinde Vaduz, Firma Mautz AG, Pfarrer Franz Näscher, Daniel Ospelt, Brigitt Risch, Klaus Schädler, Paul Trummer

**Druck:** Lampert Druckzentrum AG, Vaduz

**Papier:** gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

## Allgemeines

Sanitätsnotruf	144
Polizei (24 Stunden)	117
Feuerwehr-Notruf	118
Landesspital Vaduz	235 44 11
Krankensmobilen-Verwaltung des Samaritervers	
(Ursula Frick, Schaanerstr. 31)	230 08 09
wenn nicht erreichbar:	233 34 77
Giftunfälle (Notruf 24 Stunden)	01/251 51 51
Kinder Sorgentelefon	147 (gratis)
Kontakt- und Beratungsstelle	
Alter KBA, Hausnotruf	237 65 65
Spital Grabs	081/772 12 11
Landeskranken. Feldkirch	0043 5522 30 30

Landesspital, Heiligkreuz 25	235 44 11
Besuchszeiten:	
Allg. Abt. 13.00 - 15.30 Uhr / 18.30 - 19.30 Uhr	
Priv. Abt. 10.00 - 19.30 Uhr	

Schlossapotheke	
Öffnungszeiten an Sonn- und Feiertagen	
jeweils von 10.00 - 11.30 Uhr	233 25 30

Bestattungen	
Katholisches Pfarramt	232 36 16
KINTRA-Bestattungsdienst	392 37 33/34

Familienhilfe Vaduz (Hauspflegeverein)	
Hauspflege	232 98 90
Haushilfe-Dienst für Betagte	232 98 90
Mahlzeitendienste	232 98 90
Gemeindekrankenpflege	232 84 11
Mütter- und Väterberatung LRK	233 37 21

Kinderhort Haberfeld, Weiherweg 15	232 66 26
------------------------------------	-----------

## Gemeindeverwaltung

Bürgermeister, Einwohnerkontrolle,	
Gemeindekanzlei, Gemeindekasse,	
Steuerkasse, Personalwesen, Fundbüro	

Schalteröffnungszeiten	
Mo-Fr 8.30-11.30 Uhr, 14.00-17.00 Uhr	
und nach telefonischer Vereinbarung	

Rathaus Städtle 6	237 78 78
Fax Gemeindekanzlei	237 78 19
Fax Gemeindekasse	237 78 39
Bürgermeister	
Ospelt Karlheinz lic. oec. priv. Tel.	233 23 88
privat Fax	233 23 89

Gemeindebauverwaltung	
Städtle 14	237 78 70
Natel Liegenschaftsverwalter	765 00 65
Fax	237 78 79

Gemeindepolizei, Städtle 14	237 78 50
Natel	765 01 17
Fax	237 78 59

Rathaus Hauswart	
Wille Roland priv.	237 78 43

## Gemeindedienststellen

Abfallentsorgung	
Deponie und Kompostierung,	
«Im Rain»	232 09 88
Pikettdienst Natel	765 01 90
Entsorgungszentrum Haberfeld,	
Weiherweg 3	232 61 65
Kehrriechtabfuhr, Beck Jürgen,	
Schaanerstr. 41	237 49 69

Tierkadaver-Beseitigung	232 61 65
Während der normalen Öffnungszeiten	
im Spezialcontainer im Entsorgungs-	
zentrum Haberfeld (Tierkörper	
bis 80 kg). Übrige Zeiten:	
Kehrriechentsorgungsanlage	
Buchs (24-Stunden-Betrieb)	

Feuerwehr-Notruf	118
Depot, Schaanerstr. 2	232 46 76
Kdt. Bachmann Josef Natel	765 01 12
Stv. Konrad Martin Natel	765 01 11

Forsthaus Bannholz	232 44 46
Gemeindeförster Th. Ospelt Natel	765 44 46

GAV-Störungsdienst	
Lie-Comtel AG	237 15 15

Jugendtreffpunkt Camaleon	
Fabrikweg 3	230 02 10
Fax	230 02 11
team@camaleon.li	
www.camaleon.li	

Kindergärten	
Bartlegrosch, Bartlegroschstr. 31	232 41 39
Ebenholz, Schimmelgasse 13	232 62 76
Ebenholz I, Claudia Sigron	231 13 10
Ebenholz II, Vanessa Büchel	231 10 12
Haberfeld, Weiherweg 15	232 35 32
Haberfeld I, Johanna Sele	232 35 42
Haberfeld II, H. Beigl / M. Oehry	232 35 41
Schwefel, Schwefelstr. 15	232 68 67
Fax	232 68 47

Abwasserwerk, Schaanerstr. 49	232 26 40
Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 40
Fax	232 26 41

## Pfarrämter

Katholisches Pfarramt,	
St. Florinngasse 17	232 36 16
Fax	232 36 21
Diakon Vogt Peter	233 34 10
Evang. Kirche im FL,	
Fürst-Franz-Josef-Str. 11	232 21 42
Evang.-lutherisches Pfarramt	232 25 15
Schaanerstrasse 22	

Primarschule Aeule	232 30 60
Fax	233 29 32
Natel Hauswart	765 01 60
Hauswart Schluchter Rüdiger	232 30 64

Primarschule Ebenholz	265 50 80
Fax	265 50 99
Natel Hauswart	765 01 66
Hauswart Florin Kofler	265 50 94

Riethof Landwirtschaftsbetrieb,	
9487 Gamprin-Bendern	232 37 25

Schwimm-/Badeanst. Mühleholz	232 24 77
Kiosk	232 66 91

Rheinpark Stadion	237 48 80
Natel Sportplatzwart	765 01 80

Vaduzer-Saal, Dr. Grass Str. 3	235 40 60
Saalwart Ospelt Rainer Natel	765 01 65
Fax	235 40 61

Vermittleramt	232 01 44
Vermittler Konrad Arthur priv.	232 21 14
Vermittler-Stellvertreter	
Walser Ernst sen. priv.	232 58 51

Wasserwerk, Weiherweg 8	232 26 21
Pikettdienst (Umleitung auf Natel)	232 26 21
Fax	232 26 35
Wasserm. Werner Lageder privat	232 32 53
Werner Lageder Natel	765 01 23

Werkbetrieb, Weiherweg 3	232 61 65
Pikettdienst Natel	765 01 90
Fax	232 64 65
Werkbetriebsleiter	
Becker Pepi priv.	232 70 30

## Ärztlicher Notfalldienst Telefon 235 44 11

### Öffnungszeiten Abfallentsorgung

#### Entsorgungszentrum Haberfeld

für Speiseöl, Altöl, Glas, Alt-	Montag - Freitag 13.00 - 16.00 Uhr
metall, Papier, Batterien, usw.	Samstag 09.00 - 12.00 Uhr

#### Deponie «Im Rain» (Deponie und Kompostierung)

1. März bis 31. Oktober	Montag - Freitag 07.30 - 12.00, 13.30 - 17.30 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr
1. November - 28./29. Februar	Montag - Freitag 08.00 - 12.00, 13.30 - 17.00 Uhr
	Samstag 13.00 - 16.00 Uhr

**Deponie im Rain von Montag, 28. Juli bis Freitag, 23. August nur halbtags von 7.30-12.00 Uhr geöffnet. Samstag geschlossen.**